

# wir langnauer

leben in der gemeinde langnau am albis

## Bahnhofareal mit Zukunftspotential

50 Jahre Gemeindehaus

Verschenken kann  
schwieriger sein als  
verkaufen

20 Hunde im  
Kindergarten Eggwies

Cleverer Langnauer  
Köpfe gesucht

# editorial zum inhalt



Natur & Umwelt	3
Leitartikel	4–5
Gemeindehausgeflüster	6–7
Dorfpolitik	8–9
Kultur & Freizeit	10
Kolumne	11
Turbine Theater	12–13
Chileglüt	14–15
Aus der Schule geplaudert	16–19
Wirtschaft & Gewerbe	20–21
Agenda & Adressen	22–23
Wir Langnauer	24

*Liebe Langnauerinnen und Langnauer*

*Kennen Sie Langnau? Diese Frage wird von Ortsunkundigen meist mit: «...meinen Sie dieses Strassendorf bei Zürich im Sihltal?» beantwortet. Das Langnauer Dorfbild wird für den durchfahrenden Automobilisten durch den Abschnitt an der Sihltalstrasse weitgehend geprägt. Im Zuge der Bestrebungen, unserem Dorf ein modernes und aufgeschlossenes Gesicht zu geben, bietet sich jetzt für diese Imagekorrektur eine einmalige Chance:*

*Die geplante Erneuerung der Ortsdurchfahrt Langnau des Kantons ergibt für die Gemeinde Langnau eine kostengünstige Gelegenheit, zusammen mit dem Kanton und der SZU, die Neugestaltung des Bahnhofareals anzugehen. Für Gesprächsstoff ist sicherlich ausreichend gesorgt und das Thema wird uns während der nächsten drei Jahre im «wir langnauer» treu begleiten. Erfahren Sie zu Beginn spannende Details zum geplanten «Facelifting» des Bahnhofareals in unserem Leitartikel.*

*Wie in jeder Gemeinde werden in Langnau die zahlreichen kommunalen Aufgaben mit Rat und Tat durch verschiedene Ämter und Kommissionen betreut. Dahinter stehen engagierte Kandidatinnen und Kandidaten aus der Gemeinde, welche alle 4 Jahre neu gewählt werden müssen. Interessieren sie sich vielleicht für einen aktiven Einsatz im Dienste der Gemeinde?*

*«Clevere Köpfe gesucht» – alle Infos zu den anfallenden Aufgaben in dieser Ausgabe. Und fast hätten wir's vergessen – Happy Birthday zum 50., liebes altes Gemeindehaus.*

*Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung mit der Herbstausgabe des «wir langnauer».*

*Ihr Redaktionsteam*

## impresum

### Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau a.A.

### Redaktionsteam

Ingrid Hieronymi, Chefredaktion

Max Bickel

Markus Bours

Rolf Ebnöther

Andrea Gerards

Jörg Häberli

Nino Kündig

Martin Kilchenmann

Monika Maria Leithner

### Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Gemeinderatskanzlei

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau a.A.

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: gemeinderatskanzlei@langnau.zh.ch

Inserateannahme und Druck

Ebnöther Joos AG

Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau a.A.

Tel. 043 377 81 11, Fax 043 377 81 14

E-Mail: info@ebnoetherjoos.ch

Gestaltung

Polytrop GmbH, 8134 Adliswil

Marketing & Kommunikation ASW

Auflage

3'700 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau a.A.

Die nächste Ausgabe erscheint

Ende Oktober 2013.

Redaktionsschluss: 22. August 2013

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co<sub>2</sub> neutral



Urwaldkenner und Wildnis-Spezialist Reinhard Pekny war auf Besuch im Sihlwald. Was er sah, hat ihn ziemlich beeindruckt.

## «Hier entsteht etwas ganz Einzigartiges»

Mit Reinhard Pekny sprach Martin Kilchenmann

### Wie hat es Ihnen im Sihlwald gefallen?

Ich bin sehr beeindruckt, dass es in einer Kulturlandschaft mit solch grossem Nutzungsdruck diese Schutzbemühungen gibt. Insofern verdient der Wildnispark Zürich für sein Engagement und seine Konsequenz viel Respekt.

### Wie haben Sie die Natur erlebt?

Das Potenzial des Waldes, der jahrhundertlang intensiv genutzt wurde, ist erstaunlich gut. Im Sihlwald gibt es bereits viele ältere Baumbestände, die zwar noch weit von ihrem biologischen Höchstalter entfernt sind, aber für einen ehemaligen Nutzwald ein stolzes Alter aufweisen.

### Welche Chancen eröffnet ein solches Gebiet?

Einen so grossen Wald aus der Nut-

zung heraus zu nehmen, eröffnet die Chance, dass hier etwas ganz Einmaliges entstehen kann. Und dieses Einmalige können wir nicht von heute auf morgen entstehen lassen – dazu braucht es etwas, das wir nicht kaufen können: Zeit. Und dabei gehen wir nicht einmal ein Risiko ein. Wenn die Gesellschaft in 100 oder 200 Jahren zum Schluss gelangt, es war keine gute Idee, den Sihlwald stehen zu lassen, dann kann sie den Wald von heute auf morgen wieder der ursprünglichen Nutzung zuführen.

### Wo steht der Sihlwald auf seinem Weg hin zu einem urwaldähnlichen Naturwald?

Er steht erst am Anfang.

### Wie wird der Sihlwald in 200 oder 300 Jahren aussehen?

Es ist schwierig vorzusehen,

wie sich der Wald entwickeln wird. Wenn wir die freie Entwicklung eines Waldes zulassen, dann ist es am besten, wir haben gar keine Vorstellung davon, wohin diese Entwicklung gehen soll. Die Natur entwickelt sich nie zielgerichtet.

### Sie plädieren für freie Hand für die Natur?

Wer Wildnis entstehen lassen möchte, der muss die freie Entwicklung zulassen. Es gibt natürlich einen gewissen voraussehbaren Rahmen, in dem sich Waldgesellschaften entwickeln können. Es kann jedoch zu jeder Zeit auch zu unerwarteten, grossflächigen Zusammenbrüchen kommen, die für uns wie Katastrophen aussehen, für die Natur jedoch überhaupt keine sind. Denn eine intakte Natur korrigiert solche Ereignisse selbst wieder.

### Haben Sie solche Zusammenbrüche schon erlebt?

Ja, wir haben im Wildnisgebiet Dürrenstein beispielsweise Windereignisse gehabt, bei denen grosse Waldflächen umgeworfen wurden. Vor 23 Jahren haben wir dann 10 ha Windwurffläche einfach liegen lassen. Zahlreiche Fachleute haben damals von Waldverwüstung und Frelvel gesprochen. Heute sind diese 10 ha ein Höhepunkt auf jeder Führung sowie ein Muster- und Vorzeigebeispiel für natürliche Waldverjüngung, das spannende Erkenntnisse liefert.

### Was haben Sie daraus gelernt?

Waldverjüngung beginnt nicht so, wie wir uns dies vielleicht vorstellen. Der Wald beginnt zuerst in einer ganz anderen Zusammensetzung von Baumarten, und erst mit der Zeit – also nach 100, 200 Jahren – setzen sich dann die dominanten Baumarten durch. Solche Prozesse verpassen wir, wenn wir einen

Wald – oder besser gesagt einen Forst – nach 80 bis 100 Jahren umschneiden. In meinem Verständnis haben wir heute in Mitteleuropa zwar ganz viele Forste, aber nur noch ganz wenig Wald.

### Und was ist der Sihlwald?

Der Sihlwald ist ein Versuch, mitten in der Kulturlandschaft wieder eine natürliche Waldinsel entstehen zu lassen.

### Können wir im Sihlwald von Wildnis sprechen?

Wildnis ist ein Begriff, der ökologisch nicht definiert ist. Wildnis ist ein Kontrastbegriff und existiert immer nur im Gegensatz zur Zivilisation und zur Kulturlandschaft. Es gibt also keine allgemeingültige Vorstellung von Wildnis, sondern unzählige Formen. Ein Wildnisgebiet oder Wildnispark sollte sich deshalb klare Kriterien setzen und versuchen, diese zu erfüllen.

### Welche Wildniskriterien könnte der Sihlwald erfüllen?

Im Sihlwald besteht eine sehr hohe Dichte an Wegen, die der Wildnis widerspricht. In einer Wildnis sollte es keine Wege und Strassen geben, sondern lediglich Pfade. Ein sinnvolles und realistisches Kriterium für den Sihlwald wäre meines Erachtens, die Zerschneidung des Gebietes durch Wege zu verringern. Dafür müssen die Besucherinnen und Nutzer mit ins Boot geholt werden, indem sie durch den Verzicht auf einzelne Wege dazu beitragen können, das grösste unzerschnittene Waldgebiet im Kanton Zürich zu realisieren – darauf können dann alle berechtigterweise stolz sein.

Reinhard Pekny ist Verwaltungsmitglied des Wildnisgebiets Dürrenstein in Niederösterreich ([www.wildnisgebiet.at](http://www.wildnisgebiet.at))

 **Ludothek Langnau am Albis**  
Spiele- und  
Spielsachenverleih

**ausleihen statt kaufen**

**Besuchen Sie uns:**

In der Schwerzi                      Telefon +41 79 721 39 63  
8135 Langnau am Albis              [www.ludotheklangnau.ch](http://www.ludotheklangnau.ch)  
oder auf 

**Neue Öffnungszeiten ab Januar 2013:**

Dienstag                              15.00 - 17.30 Uhr  
Donnerstag, Samstag              9.30 - 11.00 Uhr

# leit artikel

Seit dem Jahr 2010 ist die Planung für die Erneuerung der Ortsdurchfahrt im Bereich des Bahnhofareals im Gang. Jetzt besteht die einmalige Gelegenheit, das Gebiet in Zusammenarbeit mit dem Kanton durch eine moderate Modernisierung aufzuwerten.

## Bahnhofareal mit Zukunftspotential

Ingrid Hieronymi

Sozusagen «jetzt oder nie» hat Langnau die Gelegenheit, der Sihltalstrasse und dem angrenzenden Bahnhofareal ein neues Gesicht zu verpassen und gleichzeitig von den Synergien und Kostenoptimierungsmöglichkeiten, welche eine Zusammenarbeit mit dem Kanton mit sich bringen würde, zu profitieren. Sicher könnte man das Bahnhofareal vorderhand so belassen, wie es sich heute präsentiert, aber so günstig wie jetzt liesse sich ein solches «Face-Lifting» kaum mehr realisieren. Wenn das Volk nicht hinter dem Vorhaben steht, dürfte die Aufwertung wohl für Jahre vom Tisch sein und im Bahnhofareal alles beim Alten bleiben.

### Zähes Ringen um Denkmalschutz

Bereits im Jahr 2010 präsentierte der Kanton dem Gemeinderat eine Ideenskizze für die Sanierung der Sihltalstrasse im Bereich der Langnauer Ortsdurchfahrt. Die Vertreter des Kantons boten der Gemeinde in diesem Zusammenhang an, sich frühzeitig in den Planungsprozess einzubringen, um in dessen Rahmen gegebenenfalls aus Sicht der Gemeinde wünschbare Ergänzungen zu realisieren. Auch die Sihltalbahn (SZU) wurde diesbezüglich eingeladen, sich zu allfälligen Bedürfnissen der Sihltalbahn im Bereich des Bahnhofs zu äussern, sodass diese auch in den Prozess einfließen könnten. Daraufhin wurde im Auftrag der Sihltalbahn von einem Architekturbüro aus der Region eine Nutzungsstudie für das Bahnhofareal ausgearbeitet. Diese sah einen Ab-

bruch des Bahnhofgebäudes und des alten Schopfs bzw. ehemaligen Postgebäudes vor. Bald darauf stellte jedoch die kantonale Denkmalpflege – zum Erstaunen des Gemeinderates – klar, dass es sich bei den alten Bahnhofgebäuden um schützenswerte Objekte handelt, die nicht abgebrochen werden dürfen. Der Gemeinderat liess sich jedoch nicht entmutigen und suchte das Gespräch mit den Vertretern der Denkmalpflege. Nach zähen Verhandlungen stellte die kantonale Denkmalpflege schliesslich in Aussicht, dass das ehemalige Postgebäude sowie der Kiosk abgebrochen werden könnten, sofern sich eine architektonisch gute und angepasste Ersatzlösung am alten Bahnhofgebäude als bewilligungsfähig erweisen sollte.

### Studie für Neugestaltung

Das kantonale Amt für Verkehr, die SZU und der Gemeinderat erteilten Ende 2011 der Firma Marti Partner Architekten und Planer AG gemein-

sam einen Auftrag, eine Studie betreffend Neugestaltung der Sihltalstrasse im Bahnhofbereich auszuarbeiten. Als Ziel der Studie wurde definiert, dass der Bahnhofplatz zusammen mit dem Strassenraum ein möglichst einheitliches Erscheinungsbild erhalten soll. Bezüglich Bahnhofplatz sollte aufgezeigt werden, wie das denkmalgeschützte alte Stationsgebäude in den neuen Bahnhofvorplatz integriert werden kann. Im Rahmen eines Workshops wurden den Auftraggebern vier Gestaltungsvarianten präsentiert, aus denen der weiterzuerfolgende Vorschlag gewählt wurde.

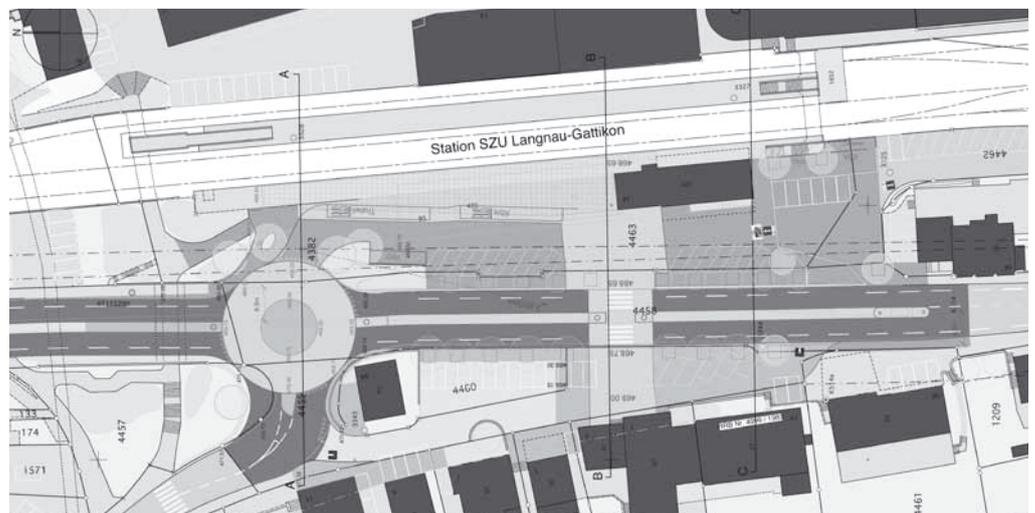
### Ein Kreisel für Langnau

Herzstück des Gestaltungsvorschlags ist ein Kreisel, welcher die Lichtsignalanlage bei der Einmündung der Neuen Dorfstrasse in die Sihltalstrasse ersetzen soll. Das neue Regime soll zur Beruhigung und Verflüssigung des Verkehrs beitragen. Etwa in der Mit-

te zwischen der Ein- und Ausfahrt des Bahnhofplatzes soll ein Fussgängerstreifen angebracht werden, welcher eine Öffnung zwischen Strassenraum und Bahnhofplatz bewirkt. Die Sihltalstrasse wird in der Mitte mit einem Mehrzweckstreifen versehen. Auf beiden Seiten wird die Strasse von einer Baumreihe flankiert. Auf dem Bahnhofplatz erhält der Bus eine neue überdachte Haltestelle und es werden neue Kurzzeitparkplätze signalisiert. Die Gesamtanzahl der Parkplätze wird gegenüber heute nicht reduziert.

### Mitwirkung der Bevölkerung

Im Januar 2012 wurden die Ergebnisse der Studie mit der Bevölkerung diskutiert. Dabei wurde gefordert, dass der Bahnhofvorplatz autofreundlich bleiben und dem Bus nicht übermässig viel Platz eingeräumt werden soll. Dies würde bedeuten, dass die Idee, den Bus richtungsgetreut über den Bahnhofplatz zu führen, nicht weiterverfolgt werden kann. Bezüglich des Kreisels war das Echo sehr unterschiedlich. Während die einen fanden, der Kreisel störe das Ortsbild, lobten die anderen ihn als fortschrittliches Instrument. An der GALA wurde im Herbst 2012 der Bevölkerung ein Modell präsentiert, wie die Neugestaltung aussehen könnte.





## Abgespecktes Projekt

Es ist vorgesehen, auch den Platz bergseits der Sihltalstrasse – vor der Bäckerei Widmer und dem Restaurant Bahnhof – neu zu gestalten. Wie sich ein solches Projekt präsentieren könnte, ist auf der Planskizze (siehe gegenüber liegende Seite) ersichtlich.

Infolge düsterer Budgetaussichten wurde die bergseitige Neugestaltung jedoch inzwischen aufs Eis gelegt. Ein definitiver Entscheid, wo der Erneuerungsperimeter genau aufhören soll, ist jedoch bisher noch nicht getroffen worden.

## Wie geht es weiter?

Gemäss kommunalem Zonenplan liegt das Bahnhofareal in einem Gebiet mit Gestaltungsplanpflicht. Weil das mögliche Bahnhofprojekt voraussichtlich von den Bestimmungen der Bau- und Zonenordnung (BZO) der Gemeinde abweichen wird, kann der Gestaltungsplan nicht vom Gemeinderat in eigener Kompetenz bewilligt werden, sondern ist von der Gemeindever-

sammlung abzusegnen. Zudem hat die Baudirektion des Kantons Zürich das Planungswerk zu genehmigen. Mit der Ausarbeitung eines Gestaltungsplans beauftragt worden ist die Hornberger Architekten AG. Anhand des Gestaltungsplans und eines Vorprojekts wird die kantonale Denkmalpflege über eine Teilentlassung der Bahnhofsgebäude aus dem Inventar der schützenswerten Bauten bzw. den Teilabbruch entscheiden. Parallel dazu erfolgt die Submission für Ingenieurleistungen im Bereich Tiefbau. Ziel ist es, den Gestaltungsplan der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2013 vorzulegen. Falls die Gemeindeversammlung zustimmt, ist das Projekt noch strassenverkehrsrechtlich mit der Bevölkerung zu bereinigen. Wenn das Projekt dann entsprechend angepasst ist, muss es öffentlich aufgelegt und dann eventuell nochmals angepasst werden. Über das Gesamtprojekt bzw. den erforderlichen Kredit für die von der Gemeinde anteilmässig zu tragenden Kosten wird schliesslich in

einer Volksabstimmung an der Urne entschieden. Für die Strassenarbeiten wird eine Submission im offenen Verfahren durchgeführt. Nach der separaten Kreditbewilligung für die Hochbauten wird für das Bauprojekt eine Baueingabe mit öffentlicher Publikation erforderlich. Gestützt auf diese Publikation können allenfalls Rechtsmittel ergriffen werden, wodurch sich der Beginn der Arbeiten erheblich verzögern könnte. Dieser langwierige Prozess bringt es mit sich, dass nicht vor Ende 2016 mit einem Baubeginn zu rechnen ist.

## Zug nicht abfahren lassen

Es ist wichtig, dass sich Langnau die einmalige Chance, das Ortsbild im Bereich Bahnhof zu verbessern nicht entgehen lässt. In Zusammenarbeit mit dem Kanton kann ein stimmiges Gesamtprojekt realisiert werden. Beteiligt sich die Gemeinde nicht daran, wird der Kanton die Sihltalstrasse gleichwohl wie geplant sanieren. Eine nachträgliche Niveau-Angleichung zwischen Bahnhofareal und Sihltalstrasse zu einem späteren Zeitpunkt wäre natürlich möglich, könnte jedoch nur mit grösserem finanziellem Aufwand realisiert werden. Es gilt, den Zug der Modernisierung nicht abfahren zu lassen und heute schon vorausschauend zu denken und dafür zu sorgen, dass die Sihltalstrasse zusammen mit dem Bahnhofareal so gestaltet wird, dass auch in diesem Bereich spürbar wird, dass der Fortschritt in Langnau nicht im Unterdorf Halt macht.

**A-Z MODELLBAHNEN** GMBH  
 Tel. 044 713 00 60 | a-z-modellbahnen.ch | info@a-z-modellbahnen.ch

ab 24. 8. 2013  
**Neu in Langnau**

**Das Modellbahnparadies im Sihltal**

- Grosses Modelleisenbahnsortiment in allen Spurgrossen
- Landschaftsbauartikeln und Zubehör
- Anlagenbauberatung und Anlagenplanung
- Digitale und analoge Anlagensteuerung
- Reparaturen und Umbauten und Digitalisierungen
- Updates von Modellbahnsteuerungen und Decodern
- Workshops und Schulung

A-Z Modellbahnen GmbH | Sihltalstrasse 67 | 8135 Langnau am Albis  
 Montag geschlossen | Di bis Fr: 14.00 - 18.30 Uhr, Sa: 10.00 - 17.00 Uhr

◆◆◆ Direkt bei der Migros ◆◆◆

  
**Zahnarztpraxis**  
**Dr. Lange**

**Unser Leistungsspektrum:**

- Allgemeine Zahnmedizin
- Prophylaxe und Dentalhygiene
- Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleichen, Zahnschmuck
- Behandlung von Kopf-, Kiefer- Gesichtsschmerzen
- Kinderbehandlung
- Schuluntersuch




**Besonderheiten:**

- Digitales Röntgen für reduzierte Strahlendosis
- Invisalign® - die transparente Zahnsperre
- Die Praxis ist rollstuhlgängig

Dr. med. dent. Andreas Lange  
 SSO  
 Rütihaldenstrasse 1  
 8135 Langnau am Albis  
 Telefon 044 713 32 10  
 info@dr-lange.ch

Termine nach Vereinbarung  
 (auch Randzeiten)

[www.dr-lange.ch](http://www.dr-lange.ch)





... und heute. (Bild Werner Zuber)

bekam die Verwaltung aber doch die notwendigen Geräte ...

Am 6./7. Juli 1963 wurden das Gemeindehaus und die Schulhaus-erweiterung mit einem grossen Dorrfest eingeweiht.

### Abläufe optimieren

Seit 1999 ist Ingrid Hieronymi als Gemeindeschreiberin im Amt. Aus den fünf Personen von 1963 sind mittlerweile rund dreissig ge-

worden, und die Verwaltung ist auf jeden Raum im Gebäude angewiesen. «Das damalige Projekt hat sich absolut bewährt, und zum Glück wurde vorausschauend geplant.» Punktuelle Investitionen würden jedoch helfen, gewisse Arbeitsabläufe zu verbessern. So seien heute einzelne Verwaltungsabteilungen auf verschiedene Stockwerke verteilt, was nicht optimal sei.

## HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH  
TEL. 044 321 08 90  
www.herzog-umbauten.ch

### Büro und Magazin:

Heinrichstrasse 177  
8005 Zürich  
Telefon 044 321 08 90  
Fax 044 321 09 89  
info@herzog-umbauten.ch

alles aus einer Hand

Baumeisterarbeiten    Gipsarbeiten  
Holzbauarbeiten        Gartenbau

Ihr Wunsch  
ist unsere Motivation.

**Coiffure  
Rehder**

Damen & Herren  
Nailstudio, Wimpernextension

### Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag: 8.00 – 11.30  
und 13.00 – 18.00 Uhr  
Samstag: 7.30 – 13.00 Uhr

Neue Dorfstrasse / Blumenweg 1  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 32 40  
www.rehder.ch

vis-à-vis



**Schneider**  
Your Daily Mirror  
www.wschneider.com

**Ochsner  
Beat**

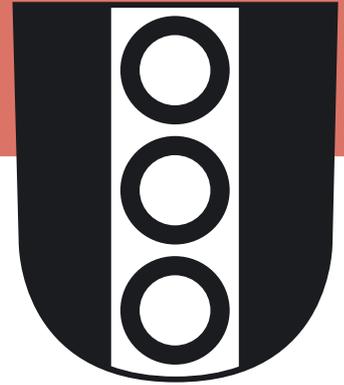
**beo-gaerten.ch**

079 555 03 00    Langnau a/A  
Ihr Partner für Garten und mehr...

**Beat Ochsner  
Landschaftsgärtner**

info@beo-gaerten.ch  
www.beo-gaerten.ch

Gartenunterhalt & -gestaltung  
Garten- & Terrassenbewässerung  
Gartenbetreuung bei Abwesenheit  
Garten- & Terrassenbepflanzung  
Baum- & Formschnitt  
Makrobonsaibetreuung  
Kleintransport & Entsorgung



Am 30. März 2014 werden die Langnauer Behörden für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Sind Sie dabei?

## Clevere Köpfe für Behördenarbeit willkommen

Ingrid Hieronymi, Markus Bours

Alle vier Jahre werden die Langnauer Behörden neu gewählt. Zahlreiche interessante Ämter warten auf engagierte Kandidatinnen und Kandidaten. Doch was für Funktionen sind überhaupt zu wählen und was sind die Herausforderungen, denen sich Anwärter stellen müssen? Nachfolgend ein Überblick über die durch Volkswahl zu besetzenden Ämter.

### Gemeinderat

Am 30. März 2014 sind sechs Mitglieder des Gemeinderates zu wählen, wovon eines dann das Gemeindepräsidium übernimmt. Innerhalb des Gemeinderates gibt es die folgenden Ressortzuständigkeiten:

- Präsidiales (Einwohnerwesen, Kultur, Behörden, Organisation, Gemeindepersonal etc.). Wie es der Name sagt, ist dieses Ressort für diejenige Person reserviert, die das Gemeindepräsidium übernimmt

*Unter den übrigen Ratsmitglieder*

*frei verteilt werden die folgenden Bereiche:*

- Finanzen und Steuern (Rechnung und Budget, Kauf und Verkauf von Grundstücken, Steuerbezug etc.)
- Gesundheit, Sicherheit und Liegenschaften (Spitex, Langzeitpflege, Polizeiwesen, Verkehrssicherheit, Liegenschaftenverwaltung, Hallenbad etc.)
- Soziales (Sozialhilfe, Asylwesen, Jugendarbeit etc.)
- Bau und Umwelt (Hochbau, Baubewilligungswesen, Ortsplanung, Jagd und Fischerei, Landwirtschaft etc.)
- Infrastruktur (Wasserversorgung, Entsorgung, Energie, Verkehr, Naturschutz etc.)

Der/die Siebte im Bunde ist der/die Schulpräsident/in. Dieses Amt wird aber nicht innerhalb des Gemeinderates zugewiesen, sondern das Schulpräsidium wird zusammen mit den Mitgliedern der Schulpflege direkt vom Volk gewählt und nimmt von Amtes wegen in den Gemeinderat Einsitz.

Die Anforderungen an mögliche Kandidaten sind insbesondere eine grosse Belastbarkeit, zeitliche Kapazitäten im Rahmen von mindestens 25 Stellenprozenten sowie nach Möglichkeit Führungserfahrung, da ein Ratsmitglied einer Verwaltungsabteilung mit zwischen vier und zwanzig Mitarbeitenden fachlich vorsteht.

### Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) besteht aus fünf Mitgliedern, von denen eines zusätzlich als Präsident/in gewählt wird.

Die RPK prüft alle Jahre wieder die Rechnungsabschlüsse und die Voranschläge der Gemeinde sowie alle Anträge an die Gemeindeversammlung und zu Handen der Urnenabstimmung, sofern sie finanzielle Auswirkungen haben. Dabei steht eine finanzpolitische Prüfung im Vordergrund, die finanztechnische Kontrolle erfolgt durch die Revisionsstelle.

Als Mitglied der RPK muss man ein grosses Zahlenflair haben sowie Argusaugen, damit man in der Lage ist, finanzielle Brennpunkte im Gemeindehaushalt zu erkennen.

### Schulpflege

Die Schulpflege ist eine Kommission mit selbständiger Verwaltungsbefugnis. Das bedeutet, dass sie der Gemeindeversammlung direkt Antrag stellen kann und als Anstellungsbehörde des gesamten Lehrpersonals dieselben Kompetenzen hat wie der Gemeinderat beim Verwaltungspersonal.

Diese Kommission besteht aus sieben Mitgliedern. Wie bereits erwähnt, wird der/die an der Urne gewählte Schulpräsident/in automatisch Mitglied des Gemeinderates. Gemäss Gemeindeordnung besorgt die Schulpflege das gesamte Schulwesen der Gemeinde nach der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung.

Mitglieder der Schulpflege müssen nicht unbedingt selber Kinder



Mobilitätsberatung von A bis Z.  
365 Tage im Jahr.

Bahnreisezentrum Langnau-Gattikon  
Sihltalstrasse 97  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 206 46 69  
brz.langnau@szu.ch, www.szu.ch

Unsere Öffnungszeiten  
Mo – Fr: 06.15 – 18.50 Uhr  
Sa – So: 07.15 – 11.30 Uhr,  
12.40 – 16.50 Uhr

 **SZU**  
Sihltal Zürich Uetliberg  
Bahn

## Lust auf Sport?



**NEU Physio Sihltal Kai Granitzka**

Physiotherapie, Manuelle Therapie, MTT, Pilates, Hausbesuche,  
Heimbehandlungen, Fitness, Personal Training

[www.physio-sihltal.ch](http://www.physio-sihltal.ch)

**TENNIS & SQUASH CENTER SIHTAL**  
SIHTALSTRASSE 63 8135 LANGNAU A. A. 043 377 70 00 WWW.TSCS.CH

haben. Ein Interesse für das schulische Umfeld und Verständnis für komplexe Zusammenhänge und Anliegen von verschiedenen Anspruchsgruppen sind jedoch unabdingbare Voraussetzungen für die Übernahme eines solchen Amtes.

### Sozialbehörde

Die Sozialbehörde besteht aus vier Mitgliedern und einem Präsidium. Nur die Mitglieder sind an der Urne zu wählen, das Präsidium übernimmt dasjenige Mitglied des Gemeinderates, das dem Ressort Soziales vorsteht.

Die Sozialbehörde ist für die Ausrichtung der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe («Sozialhilfe») zuständig. Früher besorgte sie auch das Vormundschaftswesen. Dies ist jedoch aktuell nicht mehr der Fall, da dieser Bereich auf den 1. Januar 2013 an die Kantonale Erwachsenen- und Kinderschutzbehörde

(KESB) ausgelagert worden ist, die ihren Sitz in Horgen hat.

Wenn man in der Sozialbehörde mitwirken möchte, braucht es Verständnis für Menschen in Notlagen sowie ein gutes Gespür, um die Bedürfnisse der Hilfesuchenden mit den gesetzlich gegebenen Möglichkeiten in Einklang zu bringen.

### Bau- und Werkkommission

Diese Kommission besteht aus fünf Mitgliedern und einem Mitglied des Gemeinderates, nämlich dem Vorstand Bau und Umwelt, als Präsidium. Durch das Volk zu wählen sind aber nur drei Mitglieder.

Die Kommission ist die Baubehörde der Gemeinde und vornehmlich für das Erteilen von Baubewilligungen zuständig. Zudem gehören die Bereiche Ver- und Entsorgung sowie Energie in ihren Verantwortungsbereich. Zu ihrer Kernkom-

petenz gehört auch die Bewilligung von Sanierungen von Strassen und Werkleitungen.

Dass es für ein solches Amt einiges an technischem Verständnis braucht, ist selbstredend. Wenn man gar als Architekt/in oder Ingenieur/in tätig ist, ist man die ideale Besetzung für ein solches Gremium.

### Weitere Informationen

Interessieren Sie sich für eines der spannenden Behördenämter in unserer Gemeinde?

Gerne geben Ihnen bei einem persönlichen Gespräch die in Langnau aktiven Parteien AL, CVP, GLP, FDP, SVP, oder SP Auskunft.

Weitere Informationen und Kontaktadressen finden Sie im Internet unter [www.langnauamalb.ch/de/politik/](http://www.langnauamalb.ch/de/politik/) oder auf den Webseiten der oben aufgeführten Parteien.

### Die Perle im Sihltal

## PIZZA-DOME HASLEN

Jeden Tag heisser Holzofen 16.00 bis 23.00 Uhr



Unterrütistrasse 2  
8135 Langnau a.A.  
Telefon 044 713 10 03  
[www.pizza-dome.ch](http://www.pizza-dome.ch)



**schuppisser goldschmied**  
Fachgeschäft für Schmuck,  
Zeitmessinstrumente und  
Accessoires

Neue Dorfstrasse 15  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 00 73  
[www.schuppisser-goldschmied.ch](http://www.schuppisser-goldschmied.ch)

Öffnungszeiten:  
Di - Fr 9.00 - 12.30 / 14.00 - 18.30  
Sa 9.00 - 16.00 durchgehend

**Wildnis park Zürich**

# abgeschaut & nachgebaut

## Natur beflügelt Technik

Eine Ausstellung zum Thema Bionik  
im Besucherzentrum in Sihlwald  
24. März 2013 - 1. Nov. 2014

[www.wildnispark.ch](http://www.wildnispark.ch)

Hauptsponsorin  
Zürcher Kantonalbank

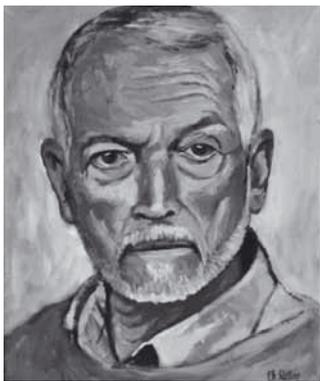
# kultur & freizeit



Christian Keller, Theologe und Künstler, geboren in Lyon, lebt seit 1938 in der Schweiz und seit 1978 in Langnau am Albis. Fünf seiner Aquarelle – alles Langnauer Motive – sind im Gemeindehaus zu besichtigen

## Verschenken kann schwieriger sein als verkaufen

Mit Christian Keller sprach Andrea Gerards



**Herr Keller, wie sind Sie auf die Idee gekommen, diese fünf Bilder der Gemeinde zu schenken?**

Ich habe seit meiner Pensionierung intensiv gemalt. Kürzlich stiess ich beim Aufräumen auf diese fünf Langnauer Sujets, die ich im Jahr 1994 gemalt hatte. Dabei kam mir der Gedanke, sie der Gemeinde zu schenken, weil sie irgendwie zusammengehören. Aber, wie die obige Überschrift zeigt, ist das Verschenken von Bildern nicht ganz problemlos. Man möchte dazu zuverlässig wissen, ob die Bilder dem Beschenkten auch gefallen, Freude machen und ob es für die Bilder zudem Platz hat. Man möchte weder hören: «Oh, nein, nur keine Bilder!» noch möchte man bloss höfliche Zusagen. Aber zum Glück gibt es ja heute die Möglichkeit, Bilder ins Internet zu laden und auf diese Weise unverbindlich und unpersönlich zu zeigen. Das ist anders als

wenn jemand mit fünf grossen Bildern unterm Arm vor der Türe steht und fragt: «Könnten Sie diese Bilder brauchen?»

**Ist Ihre theologische Vergangenheit ein Grund für die Bitte an den Gemeinderat, den Gegenwert der Bilder an die NOMA-Hilfe Schweiz zu spenden?**

Nein, dieser Gedanke stammt nicht von mir, man kann ja schlecht etwas schenken und gleichzeitig dafür etwas fordern. Es war die Idee eines engagierten Gemeinderates. Es handelt sich auch nicht um einen Gegenwert – denn die professionelle Rahmung der Bilder kostete mich den gleichen Betrag – sondern um eine sinnvolle Geste der Anerkennung. Der Wunsch, die NOMA-Hilfe zu berücksichtigen, kam ebenfalls vom Gemeinderat und ich fand ihn sehr passend und verdankenswert.

**Schildern Sie uns die Entstehung dieser Bilder?**

Am liebsten würde ich draussen malen. Wer es jedoch schon selber versucht hat weiss, dass dies mit Schwierigkeiten verbunden ist. Kleine Farbskizzen lassen sich gut an Ort und Stelle malen, solange man sich von den unvermeidlichen Zuschauern und der häufig damit verbundenen Frage: «Soo, tünd Sie maale?» nicht abschrecken lässt. Aber grössere Formate, und um

solche handelt es sich ja bei diesen Bildern, bringen eine Reihe von Problemen mit sich. Man braucht dazu viel Material und steht stundenlang am gleichen Ort. Die Erde dreht sich während dieser Zeit und die Sonne bescheint das Motiv am Nachmittag völlig anders als am Morgen oder vielleicht gar nicht mehr. Insbesondere Häuser werfen bei sonnigem Wetter Schatten und diese wandern langsam aber stetig. Was vor Stunden noch hell war, ist nach zwei Stunden vielleicht dunkel und umgekehrt. Eine Lösung wäre das Malen bei bedecktem Himmel, aber dann trocknen Aquarellfarben noch langsamer als sonst und trocknen sollten sie möglichst rasch, damit man weiter malen kann. All dies und einige weitere Probleme haben mich dazu bewogen, mich in den letzten Jahren in den meisten Fällen mit einer Farbskizze vor Ort zu begnügen, einige Fotos vom Motiv zu schiessen und die Bilder im Atelier oder zuhause zu malen.

**Alle fünf Bilder strahlen eine heitere, freundliche Stimmung aus – woher rührt das?**

Ich hoffe das rührt daher, dass ich selbst Freude am Malen und Freude am Leben habe und diese Stimmung gerne dem Betrachter vermitteln möchte. Man kann mit Bildern sehr verschiedene Dinge ausdrücken: Lebensfreude oder Lebensüberdross; ein inneres Gleichgewicht oder auch angestaute Wut; Staunen oder Verzweiflung. In der heutigen Malerei scheint mir das Negative zu sehr präsent. Man will keine «heile Welt» malen, nein, nur das nicht. Vielleicht ändert das eines Tages wieder. Ich mag keine bedrückenden Bilder malen, ich möchte harmonische Bilder malen, egal ob naturalistisch oder verfremdet. Leider sind diese Art Bilder heute weniger gefragt. Die öffentliche Kunstszene liebt die Provokation, will «dem Publikumsgeschmack ins Gesicht schlagen»,

will «die Fäuste gegen das Etablierte schwingen» (alles Zitate).

«Heute will man die Fantasie befreien, die Fläche, die Farben sollen beliebig sprechen und nichts als sich selbst feiern» (Siegfried Lenz).

Nun gut, mir fehlt einfach die Lust dazu. Ich verstehe mich selbst auch nicht als Künstler, ich male bloss und das genügt mir.

**Darf man Sie in ihrem Atelier in Langnau besuchen? Wann und wo?**

Ich habe kein auswärtiges Atelier mehr, nur noch einen Lagerraum für meine Bilder in Langnau. Jahrelang hatte ich auswärts ein Atelier, aber das dauernde Hin- und Herfahren wurde mir zu viel. Ich habe mich daher 2012 zuhause in meinem ehemaligen Studierzimmer eingerichtet und so lange ich meine Leinwände zur Tür hinein und auch wieder hinaus bringe, geht dies ganz gut. Der Maler Varlin hat jahrelang in einer kleinen Küche gemalt und zwar grosse Bilder (im wörtlichen wie im übertragenen Sinne).

Interessenten zeige ich meine Bilder gerne nach telefonischer Voranmeldung (044 713 13 26 oder 076 420 57 66).

*Die Redaktion bedankt sich – auch im Namen der Gemeindemitarbeitenden – für die gute Laune spendenden Bilder im Gemeindehaus.*

### Metzgerei & Delikatessen

mit KAG freiland-Biofleisch

Karl Abegg

Neue Dorfstrasse 20A  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 20 26  
k.abegg@metzgabegg.ch

Bio Orientiert

Online-Shop – Hauslieferdienst:  
[www.metzgabegg.ch](http://www.metzgabegg.ch)



## Verbrauchsmaterial Terra

Jörg Häberli

Vor einiger Zeit machte ich mit einem Freund einen Spaziergang durch den Irchelpark. Es ist eine wunderschöne Anlage, die den Studenten und der Bevölkerung zur Verfügung steht. Aber auch hier wie andernorts: In den Teichen schwimmen Petflaschen, überall Plastik, Verpackungskarton, Glasscherben – die üblichen Attribute unserer Kulturstufe. Wir phantasierten, welche Rückschlüsse auf unsere Zeit die Archäologen in 1000 Jahren ziehen werden, wenn sie auf den ganzen Müll stossen werden.

Der Mensch produziert Abfall, seit er sesshaft geworden ist. Menschliches Leben und Abfallproduktion sind naturgemäss miteinander verbunden. In Skandinavien ist eine steinzeitliche Kultur bekannt geworden, in der man sich von Schalentieren ernährte. Die Schalen wurden zum Fenster hinausgeworfen. Wenn eine Siedlung in den Schalen versank, hat man sie verlassen und ist weitergezogen. Das Abfallproblem ist ein globales Problem geworden. Wenn unser Planet im Müll erstickt, können wir vorläufig auf keinen anderen weiterziehen.

Im Mittelalter war die Abfallproduktion noch moderat. Die Knappheit an Gütern zwang zu sparsamem Verhalten. Noch meine Grossmutter, eine Kleinbauerntochter, war weit entfernt von unserer Wegwerfmentalität. Schnüre, Packpapier, Wollreste wurden aufbewahrt. Geiz war das nicht, sondern Sorgsamkeit im Umgang mit Materialien – geprägt von der Erfahrung, dass diese nicht unbeschränkt zur Verfügung stehen.

Die unglaubliche Steigerung der Güterproduktion hat die Abfallmenge ins Unermessliche ansteigen lassen. Das hat auch eine Mentalitätsveränderung bewirkt: In unserem täglichen Verhalten müssen wir uns nicht mehr mit der Knappheit auseinandersetzen. Wir können fast unbegrenzt und gedankenlos verbrauchen. Es scheint, dass unser Planet zum Verbrauchsmaterial geworden ist.

Was geschieht mit dem verbrauchten Material? Verbrennung und Recycling rücken ihm bei uns recht wirkungsvoll zu Leibe. Die Verbrauchermentalität führt aber dazu, dass Abfall auch achtlos weggeworfen wird und dann Kultur- und Naturräume verunstaltet. Von Abfall verunstaltete Zonen gibt es auch bei uns im Dorf und es sind nicht nur «die Jungen» die dafür verantwortlich sind. Manchmal habe ich den Eindruck, dass wir den Kampf gegen die Vermüllung unseres Planeten schon verloren haben. Das gigantische Ausmass des Plastikabfalls in den Gewässern stellt uns vor kaum mehr lösbare Probleme.

Den Kampf, wenigstens auf dem Langnauer Territorium, will Gemeinderat Schatz nicht verloren geben. Darum lud er zusammen mit der Abteilung Infrastruktur zu einem clan up day ein. Trotz regnerischem Wetter versammelten sich an einem Samstagmorgen ca. 65 Mitbürgerinnen und Mitbürger im Alter von fünf bis achtzig Jahren, um in vier Gruppen an den neuralgischen Punkten von Langnau den Müll aufzusammeln. Handelt es sich bei diesen 65 Personen um die Elite Langnaus? Zur Elite auf allen Stufen der Gesellschaft zähle ich die Menschen, die ein Problem erkennen, persönlich dafür Mitverantwortung übernehmen und das Ihre zur Lösung beitragen. Was nützt eine solche Veranstaltung? Kaum viel, aber sie kann ein kleiner Beitrag sein zur Bewusstseinsbildung und zum Überdenken der Wegwerfmentalität. Generell sehe ich keine Lösung des Problems, weltweit schon gar nicht. Aber frei nach Luther ist es sinnvoll, heute noch einen Apfelbaum zu pflanzen, auch wenn morgen die Welt untergeht. Retten könnte uns wohl nur eine Bewusstseinsveränderung, wenn wir die Welt neu als Schöpfung, als Geschenk sehen lernten und die Freude daran stärker wäre als die Konsumlust.

Leseempfehlung aus der Gemeindebibliothek

## Der Blutsfeind: Nora Tabanis fünfter Fall von Mitra Devi

Claudia Haag

### Zwei Maskierte

*stürmen die Zürcher Credit Bank. Privatdetektivin Nora Tabani, die in der Schalterhalle auf einen Auftraggeber wartet, wird als Geisel genommen. Die Räuber zwingen Angestellte und Kunden in den Tresorraum. Ist das ein Zufall oder hat jemand Nora Tabani in eine Falle gelockt? Denn einer der Täter kennt sie. Doch warum hasst er sie so sehr?*

### Nora Tabani

ist eine bodenständige und gewitzte Detektivin, welche im Privatleben chaotisch organisiert ist, sich von Junkfood ernährt und mit einem Chamäleon Namens Gregor zusammenlebt. Immer wieder hat sie Pech mit der Liebe, dafür löst sie ihre Fälle mit Hilfe ihres zuverlässigen Assistenten Jan Berger meistens erfolgreich. Dass Nora nicht die perfekt funktionierende Superheldin ist, macht mir diese Figur besonders sympathisch. Ob sie sich – wie im neusten Roman – in Geiselhaft befindet, oder sich – wie im vorangehenden 4. Band – selber in die psychiatrische Klinik einweist, um einen Fall zu lösen: ich empfinde die Geschichten als gut recherchiert und glaubwürdig. Was mir an der «Nora Tabani Serie» ebenfalls gut gefällt sind die Schauplätze, sie liegen immer in der Stadt Zürich.

### Die Krimiserie

von Mitra Devi eignet sich besonders für Leser, die gerne Kri-

mis haben, welche nicht allzu blutig und brutal, aber trotzdem spannend sind.

Die Autorin Mitra Devi, 1963, wuchs mehrheitlich in Zürich auf. Sie ist eine vielseitige Persönlichkeit und arbeitet als Journalistin, Autorin und bildende Künstlerin. Soeben hat sie ihren ersten Dokumentarfilm «vier Frauen und der Tod» fertiggestellt. 2013 wurde sie für «der Blutsfeind» mit dem Zürcher Krimipreis ausgezeichnet.

### Die Nora-Tabani-Krimireihe:

1. Stumme Schuld, 2. Filmriss, 3. Seelensplitter, 4. Das Kainszeichen «Der Blutsfeind» ist 2012 im Appenzellerverlag erschienen. Alle fünf Titel von Mitra Devi und weitere 500 Krimis erhalten Sie in der Bibliothek.

### Die Gemeinde- und Schulbibliothek Langnau am Albis

befindet sich an der Höflistrasse 5. Sie ist täglich geöffnet und verfügt über mehr als 16'000 Medien für jedes Alter. Die Ausleihe ist für Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren kostenlos, Erwachsene zahlen pro Jahr Fr. 40.– Weitere Informationen zur Bibliothek finden sich unter: [www.langnauamalb.ch/de/bildung/bibliotheken/](http://www.langnauamalb.ch/de/bildung/bibliotheken/).

Dort gibt es auch den Online-Schalter zur Ausleihfristverlängerung und die Möglichkeit, Buchtitel nachzufragen.

# turbine theater

## turbine theater

**19.–21. September 20 Uhr**  
**Gespenster**

von Henrik Ibsen  
Laxdal Theater-Produktion.  
Mit Peter N. Steiner, Beat  
Gärtner, Elisabeth Graf,  
David Gasser, Nadine Arnet  
Regie: Peter Niklaus Steiner/  
Musik: Marino Bernasconi

Henrik Ibsen verfasste im Jahre 1881 sein Werk «Gespenster», das im Untertitel als «Familiendrama» bezeichnet wird. Inzest, Ehebruch, Kritik an der Kirche, Verteidigung der freien Liebe, Sterbehilfe – Ibsen hat Tabuthemen berührt.

Eigentlich ist alles wunderbar: Ein Kinderheim soll eröffnet werden – eine wohltätige Stiftung zu Ehren des verstorbenen Kammerherrn Alwing, gegründet und finanziert von seiner Witwe. Doch es kommt anders. Gespenster aus der Vergangenheit drängen sich auf und bringen das Gefüge von Herrschaft und Moral ins Wanken. Denn Alwings herrschaftliches Haus gründet nicht auf der Wahrheit, sondern auf Lug und Trug, und wird nur vom eisernen Willen der «Gnädigen Frau» zusammengehalten. Doch mit dem Willen zur Befreiung aus einer düsteren Vergangenheit wachsen auch deren Schatten, nehmen Überhand und hüllen schliesslich auch letzte keimende Hoffnungs- und Sonnenstrahlen in Finsternis.

Das lodernde Familiendrama musste 1882 in Chicago uraufgeführt werden – zu massiv attackierte es die Stützen der norwegischen Gesellschaft und die pietistische Moral. Ibsen kritisierte mit dem Stück die politische und geistige Enge der Gesellschaft, kirchlich geprägte Moralvorstellungen, und betrachtete die Emanzipation der Frau als wesentlichen Teil für eine neue Gesellschaft – Themen, die heute auf der Bühne keinen Zündstoff mehr darstellen. Legt man den Fokus aber auf die zeitloseren, zwischenmensch-

lichen Beziehungen im Stück und deckt die damit verbundenen Ängste und Sehnsüchte auf, sieht man in Abgründe und Verstrickungen, die uns heute noch in Grauen versetzen. Das Publikum schaut gebannt hin und ist froh, «nur» im Theater und nicht selbst ins Geschehen involviert zu sein.

Eine Laxdal Theater-Produktion mit Peter N. Steiner, Beat Gärtner, Elisabeth Graf, David Gasser, Nadine Arnet; Regie: Peter Niklaus Steiner; Musik: Marino Bernasconi.

Eintritt:

	1. Kat.	2. Kat.
Standard	35.–	29.–
AHV	32.–	26.–
Legi	29.–	23.–

Jugendliche unter 18: 18.–

**27./28. September 20 Uhr**  
**Cyber Swing**

Schultheater von  
Langnauer Schülern.  
Leitung: Rainer Feh

Leonie, Fabian, Lila und Elinor sind eine ganz normale Clique. Ebenso normal ist es, dass sich ein Teil ihres gemeinsamen Lebens online abspielt. Doch eines Tages taucht im Cyberspace die geheimnisvolle Lulu auf und bringt alles durcheinander. Plötzlich traut man sich mehr als sonst, begeistert sich für Dinge, die einen nie interessierten, entgleisen die Gefühle untereinander, und die Grenze zwischen Realität, Angstvorstellung und Wunschtraum verwischt immer mehr.

Die Handlung spielt auf zwei Ebenen: die Ebene der Realität und die der Virtualität oder Scheinwelt. Auch zwei Liebesgeschichten finden darin Platz. Die Entdeckung eines versteckten Dichtertalents zeigt die positive Seite des »Cyber Space«. Die negative kommt in Gestalt der geheimnisvollen Lulu als Symbol für die



Leichtigkeit der Verführung daher. Doch das Internet ist nicht der Täter; Es braucht eine Verkettung von menschlicher Unbeschwertheit, bis aus einem Chat-Scherz eine folgenschwere Diffamierung wird.

Am Anfang ist es ein Spiel. Das Surfen im Internet hinterlässt Spuren, aber meist bleibt es ohne Folgen. Für die Neueinsteigerin Johanna Diener – Lehrerin am Büntschulhaus – bedeutete ein Skype-Gespräch jedoch den Karriereknick. Trifft es immer die falschen oder nur die, die nicht mit dem Medium umgehen können? Die Frage bleibt am Ende des Stücks unbeantwortet.

Es geht nicht um Opfer oder Täter, sondern um Verantwortlichkeit. Computer und Internet, die allgegenwärtige digitale Erreichbarkeit und der Missbrauch der elektronischen Medien sind Themen, die inzwischen fast alle angehen. Der Kern von «Cyber Swing» – der Missbrauch eines harmlosen Zwischenfalls und die unkontrollier-

bare Dynamik der Folgen – gehören zur unbewussten Realität des Internets.

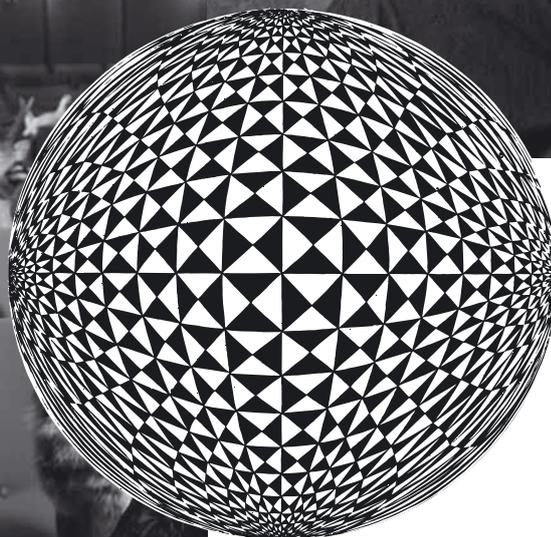
Aufführungsdauer: 70 Minuten (ohne Pause). Ensemble: Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Sek. Leitung: Rainer Feh, Mitarbeit: Jürg und Vilma Hotz.

Eintritt: 15.–

**Fr 4. Oktober 20 Uhr**  
**Chuzpe – Tränen gelacht!**

Musikalische Lesung jüdischer Witze und Anekdoten. Mit Julia Katterfeld und Frank Streichfuss

Vom jüdischen Humor wird behauptet, er sei eine eigene Gattung, geprägt von Selbstironie und cleveren Clous. Bereits 1922 erschien in Tel Aviv ein «Buch der Witze und Pointen», das jiddische Witze auf Hebräisch präsentierte. Bald folgten weitere Übersetzungen.



Zwar haben sich Figuren und Stil geändert, der Humor jedoch ist derselbe geblieben. Neben festem Personal wie dem Rabbi und dem Priester stehen vor allem die wandernden Juden und ihre Eingewöhnungsschwierigkeiten in den neuen Welten, in die sie hineingeraten, im Zentrum der Erzählungen, über die freilich nicht nur Juden, sondern auch sogenannte «Gojs» – Nicht-Juden – herzlich lachen dürfen.

Es lesen Julia Katterfeld und Frank Streichfuss. Musik: Andreas Geyer. Textauswahl und Konzeption: Julia Knapp.

Eintritt:		
	1. Kat.	2. Kat.
Standard	35.–	29.–
AHV	32.–	26.–
Legi	29.–	23.–

Jugendliche unter 18: 18.–

**Sa 19. Oktober 20 Uhr**  
**Nils Althaus**  
**Ehrlich gheit**  
 Kabarettsolo mit Liedern

Nils Althaus steht für die grössten Schweizer Regisseure vor der Kamera, zuletzt für den Oscarpreis-

träger Xavier Koller als «Dällenbach Kari». Doch hinter dem Filmstar steckt auch ein scharfsinniger Autor und Liedermacher. Seit mehreren Jahren sorgt er mit seinen Auftritten auf den Kleinkunsthöfen für staunende Augen. Jetzt kommt sein drittes Soloprogramm: «Ehrlich gheit».

Irgendwo in der zweithintersten Reihe zählt eine merkwürdige Gestalt die Theaterstühle. Plötzlich wechselt er seinen Ausdruck. Jetzt ist er ein weichherziger Basler Antroposoph, der den Zuschauern inbrünstig den Künstler des Abends ankündigt. Eine kleine Haltungsänderung und vor einem steht ein knorriger Ostschweizer. Man fragt sich: Kann das sein? Ist das alles ein- und derselbe? Und schon reist es einen mit in den Strudel von skurrilen Figuren, virtuosen Wortjonglagen und schillernden Liedern.

Mit «Ehrlich gheit» sprengt Nils Althaus die Genres und nimmt das Publikum mit auf eine atemberaubende Reise durch seinen sprühenden Geist. Figuren werden zu Liedern, Lieder zu Szenen und alles verwebt sich zu einer einzigen Geschichte. Bis es aufhört. Und wie. Musik, Texte, Schauspiel: Nils

Althaus. Regie: Didi Sommer (Comedia Zap).  
 Infos: [www.nilsalthaus.ch](http://www.nilsalthaus.ch).

Eintritt:		
	1. Kat.	2. Kat.
Standard	35.–	29.–
AHV	32.–	26.–
Legi	29.–	23.–

Jugendliche unter 18: 18.–

**Fr 25. Oktober 20 Uhr**  
**Gabriel Vetter**  
 Wo die Sau aufhört – Eine Hundsverlochete

Gabriel Vetter wurde 1983 in Schaffhausen geboren, durchlebte die harte Schule des Klettgauer und Thurgauer Landlebens, und gilt heute als Ausnahme-Erscheinung in der literarischen Bühnenlandschaft des deutschsprachigen Raums. Mit seinen Textperformances legte er in der deutschsprachigen Bühnenliteratur-Szene eine unvergleichliche Karriere hin. Im Herbst 2004 wurde er – 21-jährig – unter über 100 Konkurrenten Champion bei den deutschsprachigen Poetry-Slam-Meisterschaften, dem grös-

ten Dichterwettbewerb Europas. Für sein Programm «Tourette de Suisse» wurde Vetter als jüngster Preisträger mit dem renommierten Radio-Kabarett-Preis «Salzburger Stier» ausgezeichnet. 2007 wurde Vetter erneut deutschsprachiger Poetry Slam-Champion: Mit dem Poeten-Kollektiv SMAAT, mit dem er auch erfolgreich auf europäischen Bühnen unterwegs war, gewann er im Berliner Admiralspalast vor 1800 Zuschauern das grosse Teamfinale. Im Sommer 2008 erhielt er das Aufenthaltsstipendium des Literarischen Colloquiums Berlin. Im Frühjahr 2009 erschien seine zweite Solo-CD «Menschsein ist heilbar», und im Sommer 2009 produzierte das Schweizer Radio DRS1 Veters Hörspiel «Personenschaden», das prompt für den europäischen Rundfunkpreis «Prix Europa» nominiert wurde. 2011 wurde Vetter, im greisen Alter von 28 Jahren, Schweizer Meister im Poetry Slam.

Eintritt:		
	1. Kat.	2. Kat.
Standard	35.–	29.–
AHV	32.–	26.–
Legi	29.–	23.–

Jugendliche unter 18: 18.–

**Sa 26. Oktober ab 21 Uhr**  
**Oldies Dance Party**  
 As usual with Thomas & Nino. Hits & grooves aus den 70's, 80's and 90's

Eintritt: 15.–

# chile glüüt

Häsch du Hunger, willsch aber nöd allei ässä?  
Dänn chum doch zu ois!

## Zämä z'Mittag ässä

*Im Namen des Teams: Priska Schmid*

Haben Sie schon von uns gehört? Noch nicht? Ja, dann stellen wir uns gerne einmal vor.

### Die Idee

Wir sind ein aufgestelltes Team von Frauen, welches mit Freude jeweils am letzten Montag im Monat alle, die nicht alleine zu Mittag essen wollen, bekocht. Unter dem Patronat und auf Initiative eines Vorstandsmitgliedes des Katholischen Frauenvereins haben sich im Jahr 2000 motivierte Frauen zusammengetan und die caritative Idee des «zämä z'Mittag ässä» ins Leben gerufen.

Bis im Jahr 2009 fanden diese Essen jeweils im katholischen Pfarrreizentrum statt. 2009 wurden die Pfarrreiräumlichkeiten umgebaut und wir waren gezwungen, eine Alternative zu suchen.

### In der Schwerzi

Auf Anfrage an die Gemeinde erhielten wir die Erlaubnis, während der Umbauzeit die Küche und das Foyer der Schwerzi zu benützen. Wir fühlten uns sofort heimisch. Da die Infrastruktur der Schwerzüküche ideal war und die Gäste sich ebenfalls an diesem Ort sehr wohl fühlten, entschieden wir uns im Einverständnis mit dem Katholischen Frauenverein, der katholischen Kirchgemeinde und der politischen Gemeinde, unseren Mittagstisch dauerhaft in der Schwerzi durchzuführen.

### Erfolgreich

Der Anlass ist sehr beliebt. Regelmässig finden sich 45 bis 55 Personen ein, um miteinander zu essen.

Die Mittagsrunde ist bunt gemischt, Junge und Alte, Frauen und Männer, Alleinstehende und Familien geniessen das Zusammensein und die feinen Menüs.

Wir freuen uns immer auf neue Gäste, alle sind herzlich willkommen. Melden Sie sich aber schnell an, denn aus feuerpolizeilichen Gründen ist die Anzahl Plätze beschränkt.

### Spenden

Mit unserer Arbeit erwirtschaften wir einen Ertrag. Einen grossen Teil davon geben wir weiter. Regelmässig spenden wir an gemeinnützige Institutionen in der Schweiz. Dieses Jahr überwiesen wir der Franziskanischen Gassenarbeit in Zürich eine grössere Spende.

### ... und Geselligkeit

Bekanntlich kann man nicht nur arbeiten. Deshalb pflegen wir ein-



Katholischer Frauenverein  
8155 Langnau-Gattikon

mal im Jahr unseren Teamgeist und lassen uns in lustiger Runde mit einem Z'nacht verwöhnen. Auch dieses Essen können wir von unserem Gewinn bezahlen.

Wir sind ein eingespieltes Team,

doch es gibt immer wieder einmal Wechsel. Daher sind wir dankbar, wenn sich motivierte tatkräftige Frauen und Männer melden, um unser Team zu verstärken.

### Die nächsten «zämä z'Mittag ässä» finden statt:

2013	2014
26. August	27. Januar
30. September	31. März
28. Oktober	26. Mai
25. November	30. Juni

### Das Menü mit Salat, Dessert, Getränk und Kaffee kostet:

Kinder bis 5 Jahre	Gratis
Kinder	Fr. 5.–
Erwachsene	Fr. 12.–
Familien max.	Fr. 30.–

Die Anmeldungen erwarten wir gerne bis spätestens Freitag davor, jeweils täglich von 9 bis 11 Uhr, an das kath. Pfarramt 044 713 22 22 oder kontaktzmittag@gmail.com



# Magsch no? Über Ruhe und Unruhe

Nadja Papis-Wüest

Ein wunderbarer Abend: warm, sonnig, ruhig. In der Agenda steht nichts, das Telefon bleibt still. Und er hält es kaum aus. Schon seit Wochen träumt er davon, einmal nichts zu haben, aber jetzt, wo nichts ist, hält er's nicht aus. Die Unruhe wird immer grösser.

Immer mehr Menschen leiden unter gesundheitlichen Problemen infolge von Stress. Burn-out, Erschöpfungsdepression, Nervenzusammenbruch sind Diagnosen, die laut Untersuchungen immer häufiger gestellt werden. Auch wir im Pfarramt begleiten immer mehr solche Not-situationen. Das beschäftigt mich.

Warum kommt der heutige Mensch nicht mehr zur Ruhe? Denn das scheint mir das Hauptproblem, das Haupt-Symptom. Auch früher mussten Menschen viel arbeiten, seelische Belastungen durchstehen, aber heute fällt, so scheint es mir, der Ausgleich weg. Unsere Seele ist gut eingerichtet, um mit Katastrophen umzugehen, aber nur, wenn dieser Ausnahmezustand irgendwann wieder beendet ist und Ruhe einkehrt. Denn unsere Seele schaltet bei Katastrophenalarm auf Unruhe, Bereitschaft, Unempfindlichkeit. Nur so sind wir fähig, in den schlimmsten Situationen zu überleben. Die Seelen der heutigen Menschen stehen unter dauerndem Katastrophenalarm, so die These von Michael Winterhoff. Und werden darum krank.

In seinem Buch «Lasst Kinder wieder Kinder sein», das ich in unserer Bibliothek gefunden habe und das eigentlich von Erwachsenen und nicht von Kindern handelt, beschreibt Winterhoff auch, wie es seiner Meinung nach dazu kommt, dass unsere Seele immer auf Katastrophe geschaltet ist. Der eine Grund

ist, dass wir dauernd mit Katastrophen-Nachrichten beliefert werden. Einerseits ist die heutige Berichterstattung eine globale. Während die Menschen früher nur die Katastrophen in ihrem Umfeld zu verarbeiten hatten, sind wir heute bei allen Katastrophen auf der ganzen Welt mit dabei. Das ist gut für die Einschaltquoten, Katastrophen lassen sich besser verkaufen als positive Nachrichten. Andererseits wird uns auch alles als Katastrophe serviert. Trennt sich ein prominentes Paar, so ist das laut Zeitschriften eine derartige Tragödie für uns alle, dass sie mich etwas angehen muss. Bricht sich ein Fussballspieler vor der EM das Bein, dann wird gleich der Untergang der Mannschaft heraufbeschworen und es droht eine umfassende Fussballkrise, auch wenn vier Tage später niemand mehr davon spricht.

Der zweite Hauptgrund für die ständige Unruhe in der Seele ist, dass wir andauernd beschäftigt sind. Dank den heutigen technischen Mitteln wie Smartphone und dem Internet ist immer etwas zu machen, mit jemanden zu kommunizieren, etwas nachzuschauen. Mein Mann und ich hatten diesen Winter stundenlange Diskussionen darüber, ob wir uns nun endlich auch ein Smartphone anschaffen sollten. Grundsätzlich ist es ja einfach etwas sehr Praktisches, aber immer wieder erlebten wir auch Situationen, die unserer Meinung nach bedenklich waren. Wenn Erwachsene während eines gemeinsamen Abendessens ihr Handy halb unter der Serviette versteckt haben, um keinen WhatsApp-Beitrag zu verpassen. Oder wenn wir sehen, dass die Sportler und Sportlerinnen beim Einzug in der Eröffnungsfeier der Olympiade praktisch alle mit Tablet oder Smartphone Fotos machen, um sie nachher wahrscheinlich zu po-



sten, statt den Moment einfach zu erleben. Wir kamen überein, die Anschaffung nicht zu tätigen, gerade weil wir den Sog auch bei Menschen miterlebten, die wir sehr schätzen und die sehr bewusst mit diesen technischen Möglichkeiten umgehen. Wir würden unsere Ruhe verlieren. In seinem Buch beschreibt Winterhoff das treffend: Am Feierabend wird der Computer eingeschaltet, nur noch schnell die privaten Emails checken, schliesslich wird ja erwartet, dass ich erreichbar bin. Vielleicht hat sogar der Chef noch schnell den Auftrag geschickt, den ich morgen bearbeiten muss. Ja, dann könnte ich noch schnell auf Facebook nachschauen, was die anderen so machen, und die neusten Tweets nachlesen, da meldet sich schon dieser und jene auf WhatsApp, ein bisschen surfen, weil ich ja das noch plane und jenes kaufen möchte, sich selber informieren ist billiger als zum Fachmann zu gehen. In der Zwischenzeit habe ich sicher noch ein paar Antworten bekommen – also alles von vorne. Der Abend ist vorbei, ohne dass ich mich im Geringsten erholt habe oder dass ich zur Ruhe gekommen wäre. Im Zug beobachte ich oft dasselbe. Praktisch niemand kann mehr einfach da sitzen. Alle sind im Hamsterrad und müssen sich ständig beschäftigen. Ich bin gegen eine Verteufelung von technischen Geräten, aber ich bin auch entschieden dagegen, dass die mich so bestimmen.

Wie steigen wir aus, wenn wir das denn überhaupt einsehen und wollen? Wie schlimm die Unruhe in unserer Hamsterrad-Seele ist, merken wir nämlich erst, wenn wir aussteigen wollen. Wirklich zur Ruhe zu kommen, ist ein mühsames und auch schwieriges Unterfangen. Die Seele, die in Unruhe ist, die will, dass

das Hamsterrad sich weiterdreht, man weiss ja nie, ob die Katastrophe vorbei ist oder schon die nächste kommt. So kann es sein, dass das gut gemeinte Wellness-Weekend mich genauso beschäftigt hält, wie wenn ich zuhause geblieben wäre. Es gibt dort so viel zu erleben und dann muss ich das auch noch allen zuhause mitteilen.

Ruhe muss eingeübt werden, wirklich. Auch wenn wir uns die Ruhe noch so wünschen, sie ist kaum auszuhalten am Anfang. Im Buch schreibt Winterhoff, das einzige Mittel ist, sich wirklich zu zwingen und durchzuhalten, bis sich die Seele beruhigt hat. Das kann Tage oder auch Wochen dauern. Als konkretes Beispiel nennt er die Übung, jeden Tag 45 Minuten in eine ruhige Kirche zu sitzen. Das hat mich als Pfarrerin übrigens sehr beeindruckt, dass ein Psychiater die Kirche nennt, aber er hat Recht. Unsere Kirche zum Beispiel hat schon als Gebäude eine Ruhe an sich. Es gibt sehr wenig Ablenkung, die dicken Mauern schaffen eine Distanz zur Aussenwelt, der Raum ermöglicht es, zur Ruhe zu kommen. Allerdings nur, wenn ich dabei kein Handy hervor nehme, nicht mit der Pfarrerin spreche und auch nicht im Gesangsbuch blättere. Natürlich gibt es auch andere Orte, die sich eignen. Anfangs ist es ein Kampf, die Ruhe einzuhalten. Mit der Zeit wird sie das Bedrückende verlieren, sie wird zu einem Ort, wo ich mich zuhause fühle, wo ich mich selber spüre und sein kann. Und sie kann zu einem Ort werden, wo ich sehr schnell herausfinde, wenn das Hamsterrad mich wieder im Griff hat und meine Seele im Katastrophenalarm ist – dann nämlich, wenn ich es kaum aushalte, einfach nur ruhig zu sein und nichts, wirklich nichts zu tun. Probieren Sie's aus!

# aus der schule geplaudert



## Ein Tag im Leben eines Schulleiters

Markus Bangerter

*Die Schulleitung ist für die operative Führung einer Schule zuständig. Sie nimmt die administrative, organisatorische, finanzielle und personelle Leitung der Schule wahr. In Zusammenarbeit mit den pädagogischen Teams, der Schulkonferenz ist sie für die Entwicklung der Schule, für die pädagogische Führung und die Qualitätssicherung der Schule verantwortlich.*

*Weiter ist die Schulleitung für die interne und externe Kommunikation, den Informationsfluss und die Koordination zu den verschiedenen Stellen (Schulpflege, Verwaltung, Lehrkörper und Eltern) zuständig. Sie ist Ansprechperson für Lehrpersonen und nach der Lehrperson zweite Ansprechperson für Eltern, Schülerinnen und Schüler.*

*Der breit gefächerte Arbeitsbereich einer Schulleitung garantiert einen vielseitigen und interessanten Arbeitstag. Unvorhergesehenes erfordert eine flexible Tagesplanung.*

**6:30** erster Kaffee tropft zuhause in die Tasse – Blick auf die eingegangenen SMS – alles in Ordnung

**6:50** zweiter Kaffee – summend macht sich SMS bemerkbar – 4. Kl. Lehrperson ist krank, hat aber bereits die betroffenen Kollegen informiert – tippe ihr gute Besserung zurück – werde Göttisystem auslösen oder setze IF-Lehrperson ein

**7:15** Fahrt zur Schule

**7:30** im Lehrerzimmer studiere ich die Stundenpläne – könnte klappen, 6. Klasse hat für heute kein IF und die Förderlehrperson kann den ganzen Morgen die 4. Klasse unterrichten, am Nachmittag ist die Klasse im Göttilehrersystem.

**7:45** rufe IF-Lehrperson an – keine Meldung, sie wird unterwegs zur Schule sein – fahre den iMac hoch

– überfliege die heutigen Termine – pädagogische Sitzung mit Ressort Lernatelier streichen, kranke 4. Kl. Lehrperson hat dort den Lead – Deadline der Schülerzuteilungen

**8:00** dritter Kaffee im Lehrerzimmer – begrüße die anwesenden Lehrpersonen – IF-Lehrperson übernimmt die Klasse – Frau Soundso kommt zum Gespräch, können heute den nötigen Therapie- und Förderbedarf besprechen, teilt mir die Lehrperson mit – leere das Postfach – weitere mündliche Mitteilungen, mache mir einige Notizen

**8:30** zurück im Büro – wage mich an die Mailflut: 1. Postfach Schulpflege und Verwaltung, 2. SPD/Therapie, 3. Lehrpersonen, 4. Verschiedenes – läuft gut, bis 10 Uhr alle kürzeren Aufträge erledigt

**10:10** lasse mich zum vierten Kaffee kurz im Lehrerzimmer blicken – beantworte, kläre einige Fragen

**10:30** Mailflut spuckte ein Dispensationsgesuch, eine Forderung auf zusätzliche Unterstützung eines Schülers und die Absage einer DaZ-Lehrperson aus – wer soll nun die noch anfallenden Lektionen übernehmen? – ToDo-Liste wächst um weitere 3 Aufgaben

**10:40** Schülerzuteilungen – brüte schon zum 5. Mal über der Masterliste

**11:05** es klopft an der Tür – Lehrperson mit Schüler, der sich zum wiederholten Mal geprügelt hat, steht vor mir

**11:25** Schülerzuteilungen – Zeit drängt – zwei zugezogene Kinder müssen noch in den Kindergarten eingeteilt werden

**12:15** Sitzung mit Kiga-, 1. Kl.- und 4. Kl.-Lehrpersonen – Zuteilungen werden nochmals kontrolliert

**13:15** kleiner Imbiss, fünfter Kaffee – stelle einige Infos aufs Intranet

**13:40** Schülerzuteilung von der ToDo-Liste streichen – Budgetzahlen für 2014 sind erst Ende Monat fällig – Projekt: Klassenunterstützung beim Kindergartenstart ist dringender – Unterlagen sichten, Ausgangslage formulieren

**14:25** Unterrichtsbesuch in 3. Klasse – Beobachtungsformular ausfüllen – mündliches Feedback an die Lehrperson

**15:30** Treffen mit Liegenschaftsverantwortlichen – für budgetierten Wandschrank müssen der Standort und die Masse besprochen werden – zum sechsten Kaffee bleibt keine Zeit

**16:00** Standortgespräch mit Frau Soundso, Klassen und IF-Lehrperson und der Schulpsychologin

**17:00** Telefon mit kranker Lehrperson – morgen nochmals Göttisystem, kann dann wieder unterrichten – ich muss keinen Vikar organisieren

**17:10** Projekt Klassenunterstützung beim Kindergartenstart – einige Fragen müssen mit Kiga-Lehrpersonen noch geklärt werden

**17:30** Mail-Postfach Schulpflege / Verwaltung öffnen – erledigen der kurzen Aufträge

**18:00** Zeiterfassungstool ausfüllen – Grobplanung des nächsten Tages erstellen

**18:20** Rückfahrt nach Hause



**Kurt Erny.  
Getränkehandel.  
Hauslieferdienst.**

Finsterrütistr. 67, 8135 Langnau  
Fax 044 / 400 11 63, Telefon 044 / 713 03 23



Während einiger Wochen wurde das Thema Hund im Kindergarten Eggwies intensiv behandelt und mit einem Hundepräventionskurs abgeschlossen.

## 20 Hunde im Kindergarten Eggwies

Ladina Zenklusen

Zuerst wurde das bereits vorhandene Wissen der Kinder abgefragt und anhand dieser Informationen das weitere Unterrichtsmaterial zusammengestellt. Den Kindern stand viel Anschauungsmaterial zur Verfügung wie Hundesachbücher oder Fotos. Anhand der Fotos wählten sie aus, welche Rasse von Hund sie gerne behandeln möchten. Danach stellten immer zwei Kinder zusammen einen Steckbrief für eine Rasse zusammen. In diesem Steckbrief war ein Bild (das sie korrekt anmalen mussten), der Name des Hundes, Farbe, Grösse und Gewicht vorhanden. Die Informationen mussten die Kinder in Sachbüchern oder mit der Lehrperson am Computer suchen.

Im Kreisunterricht wurden die Themen, die Körpersprache des Hundes, der Umgang mit dem Hund, das Aussehen, die Pflege und Haltung und die verschiedene Arten von Hunden, die dem Menschen helfen, wie beispielsweise Jagdhund, Polizeihund, Blindenhund etc. behandelt. Der Polizeihund bzw. der deutsche Schäferhund war bei den Knaben sehr

beliebt und wurde direkt zu ihrem Lieblingshund. Durch das ganze Thema begleitete uns die Hundehandpuppe Flips, welche den Kindern das Fachwissen vermittelte. Da die Kinder fleissig Plüschhunde mitbrachten, hatten wir gleichviele Hunde wie Kinder im Kindergarten.

Nach so vielen Informationen waren die Kinder bereit, einen eigenen Hund aus verschiedenen (Abfall-) Materialien zu gestalten. Die 2. Kindergartenkinder sollten den Auftrag selbstständig lösen, die 1. Kindergartenkinder bekamen das Material vorgegeben. Die Kinder wurden darauf aufmerksam gemacht, dass sie daran denken sollen, wie der Hund in Wirklichkeit aussieht. Es ergab sehr tolle Ergebnisse.

Am Schluss lernten die Kinder selber noch Hunde zu zeichnen. Sie hatten grosse Freude und allen gelingt es sehr schnell und gut, einen Hund zu zeichnen. Das beste Ergebnis durften sie oberhalb des Gedichtes, welches wir von unserer Hundegeschichte «Der freche Hund» hatten, verewigen. Somit wird ihnen die Geschichte noch lange in Erinnerung bleiben.

### Erlangtes Wissen in die Praxis umsetzen

Mit so vielem Wissen durften wir dann den Hundepräventionskurs des Veterinäramts besuchen. Dieser wurde vom Wolfgraben Elternforum organisiert. In der Turnhalle Wolfgraben angekommen, herrschte grosse Freude als die Kinder die vier wartenden Hunde erblickten. Die Knaben wussten sofort, dass einer davon ein Schäferhund war. Ihr Blick und ihr Interesse konnte von diesem Hund namens Luna nicht mehr abgewendet werden. Zuerst wurden die Kinder mit den vier Hunden Luna, Wicky, Siry und Tara bekannt gemacht. Dann wurde ihnen zuerst theoretisch gezeigt, wie die Kinder sich verhalten sollen, wenn sie einem Hund begegnen. Danach ging es an das Praktische, bei dem die Kinder mit den Hunden in Kontakt kamen. Man sah gut, welche Kinder bereits vertraut mit Hunden sind und welche noch sehr viel Respekt vor Hunden haben. Die Kinder machten es sehr gut und konnten erste Erfahrungen sammeln, wie sie sich richtig verhalten sollen.

Dann wurde den Kindern gezeigt, welche einen guten Geruchssinn die Hunde haben, indem sie ein Wurststückchen in einem Becher versteckten und der Hund dieses suchen musste. Die Kinder hatten am meisten Freude an diesem Beispiel, da der Schäferhund Luna alle Becher kaputt gemacht hat. Am Schluss durften alle Kinder alle Hunde noch streicheln. Es war ein guter und hilfreicher Morgen für die Kinder, von dem sie heute noch mit Begeisterung erzählen.



## NACHRUF

### Hans Hedinger (1928–2013) zum Gedenken

Hans Hedinger unterrichtete von 1963 bis 1980 als Sekundarlehrer in Langnau. Ein Jahrzehnt war er Konventsvorsitzender der Langnauer Lehrerschaft und fast ebenso lange mit Otto Schärer zusammen einer der zwei Aktuare der Schulpflege. Der damalige Schulpräsident, Walter Loosli, bildete

mit ihnen gemeinsam das «Führungstriumvirat der Schulpflege». Von der Schule Langnau wechselte Hans Hedinger dann als Sekretär zur damaligen Zürcher Erziehungsdirektion, wo er unter anderem Vorlagen an den Erziehungsrat und Verfügungen der Erziehungsdirektion ausarbeitete. Es greift zu kurz, Hans Hedinger über seine Ämter zu definieren. Humorvoll, weise und korrekt war er und stand manchem mit Rat und

Tat zur Seite. Der Schule Langnau blieb Hans Hedinger zeitlebens verbunden. Er war Gründungsmitglied der PLL (Pensionierte Lehrer Langnau) und kam bis zuletzt an unsere Zusammenkünfte. *Für seine Kollegen der PLL: Jürg Schädler*

Gerne erinnere ich mich an die Gespräche mit Hans Hedinger anlässlich der Jahresschlusssessen mit der Schule. Er wusste immer interessante und erhellende

Dinge zu erzählen. Bei der Verabschiedung von Claudio Agazzi im letzten Jahr kamen wir in den Genuss einer sprachgewandten, witzigen und von ihm perfekt vortragenen Rede. Es war eine Freude für uns alle. Hans Hedinger hat viel für die Schule Langnau getan – dafür danken wir ihm. *Im Namen der Schulpflege und seiner ehemaligen Kollegen und Kolleginnen: Dora Murer, Schulpräsidentin*

# aus der schule geplaudert

Am 28. März 2013 trafen sich die Lehrpersonen der Schule Langnau zum jährlichen Weiterbildungstag. In Arbeitsgruppen, mit externen Referenten und in den Schulteams wurde das weite Thema «Neue Medien» bearbeitet.



## Weiterbildungstag 2013 Neue Medien

R. Mohr, G. Henry

**Moderne weltoffene Schulen besitzen eine Facebook-Gruppe. Dies ermöglicht den Zugang zu den Schülerinnen und Schülern und fördert das Verständnis!**

Mit dieser und weiteren provokativen Thesen zum Thema «Neue Medien» wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Weiterbildung zu Beginn in einer Gruppenarbeit konfrontiert. Die Thesen wurden sehr kontrovers diskutiert und die Resultate dieser Diskussionen stichwortartig auf Flip-Charts festgehalten.

**Input durch Stefan Caduff von kidcom.ch**

Das Inputreferat des Medienpsychologen und Schulsozialarbeiters zeigte die ganze Breite des Weiterbildungsthemas «Neue Medien». Herr Caduff verstand es, die Anwesenden mit einer professionellen PowerPoint-Präsentation und seinen persönlichen Erfahrungen aus seinem Berufsalltag die Ängste und Befürchtungen, welche mit diesem Thema in Verbindung gebracht werden, aufzuzeichnen und er gab auch immer wieder praktische Hinweise zum Überwinden dieser Widerstände. Wir Lehrpersonen als «Digital Im-

migrants» hätten nicht die Aufgabe unseren Schülerinnen und Schülern, welche als «Digital Natives» bezeichnet werden, den Umgang mit dem Computer oder mit den «Neuen Medien» beizubringen, vielmehr sollten wir den Schülerinnen und Schülern den Umgang untereinander und die allgemein gültigen Umgangsregeln beibringen, denn diese haben auch in der digitalen Welt ihren Stellenwert.

**Arbeit in den Schulteams**

Nach dem Input und gestärkt durch eine Kaffeepause machten sich alle Schulteams an die Arbeit, den durch die Arbeitsgrup-

pe «Neue Medien» erstellten Roten Faden zu bearbeiten. Die Lehrpersonen erstellten zu den einzelnen Themenbereichen des Roten Fadens Unterrichtseinheiten und Umsetzungspläne. Wie die einzelnen Schulen diesen Leitfaden umsetzen werden, dazu wird im Herbst 2013 durch die Schule Langnau informiert.

**Vernissage der geleisteten Arbeit**

Um 13.00 Uhr trafen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Mehrzweckraum Im Widmer. Dort wurden die Ergebnisse der Gruppenarbeit vom Morgen,

**Ch. Posch & Partner AG**

**ChP**

**Elektroinstallationen**

Wildenbühlstrasse 20  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 772 25 75  
Fax 044 772 25 76  
www.chp-elektro.com  
info@chp-elektro.com

**Telematik**

**Starkstrom**

Umbauten, Neubauten und exklusive Beleuchtungsanlagen

**Haushaltapparate**

**Haushaltapparate**

Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an Haushaltgeräten aller bekannter Marken zu fairen Preisen. Wir verkaufen, was wir auch kaufen würden!

**Service**

**Schwachstrom**

EDV-Netzwerke, Telefonanlagen (ISDN), Internetzugang (ADSL), Bus-Systeme, Überwachungs- und Alarmanlagen.

**Neu- und Umbauten**



**KRÄHENMANN  
IMMOBILIEN**

**Suchen Sie den passenden Käufer für Ihre Liegenschaft?**

**Verkaufen Sie Ihre Immobilie mit uns:**

**Barbara Krähenmann Immobilien**  
Barbara Krähenmann  
8135 Langnau am Albis | T 043 377 87 13  
[www.kraehenmannimmobilien.ch](http://www.kraehenmannimmobilien.ch)



**Spinnerei-Areal**

einkaufen | essen | kultur | leben | arbeiten

Langnau am Albis  
[www.spinnerei-langnau.ch](http://www.spinnerei-langnau.ch)  
Telefon 044 713 27 11

die Auswertung der Befragung der Lehrpersonen zum Thema «Neue Medien», sowie die bearbeiteten Leitfäden der einzelnen Schulteams ausgestellt. Die Arbeitsgruppe «Neue Medien» der Gemeinde hatte ihrerseits Plakate zum besprochenen Thema ausgehängt.

Einen Stehlunch geniessend schlenderten Frau und Mann durch die umfangreiche Ausstellung. Im Schlusswort bedankte sich Schulpräsidentin Dora Murer für die engagierte Mitarbeiter aller. Nach Durchsicht der durch die Lehrpersonen gemachten Vorschläge ist sie zuversichtlich, dass die Schule Langnau diesem schwierigen Thema offen begegnet und sich seiner Wichtigkeit bewusst ist.



Die Vielfältigkeit der «Neuen Medien».

**deubi**  
Gartengestaltung  
GARTEN- UND  
LANDSCHAFTSPFLEGE

*Planung  
Ausführung  
Unterhalt*

- Garten- und Landschaftspflege
- Terrassenbegrünung und -unterhalt
- Baum- und Formschnitte
- Fällarbeiten
- Gartengestaltung
- Neuanlagen und Sanierungen
- Rollrasen
- Platten- und Steinarbeiten
- Steingärten
- Biotopbau und Pflege
- Bewässerungsanlagen
- Bepflanzungen

Pascal Deubelbeiss, Postfach 115, 5623 Boswil AG || T: 056 666 90 01, H: 079 756 57 25  
www.deubi-garten.ch || Weitere Filialen in Besenbüren, Langnau a. Albis

**FORUM 7**  
naturheilpraxis

Neue Dorfstrasse 15  
8135 Langnau am Albis  
043 377 92 92, forum7.ch

**Dorf Gärtnerei**  
RASCHLE

**Pflanzenvielfalt**

**Spezielles finden Sie bei uns!**  
Mediterrane Kübelpflanzen · Stauden und Gehölze · Beet- und Balkonpflanzen · Zimmerpflanzen und Orchideen in Top-Gärtnerqualität mit gratis Fachberatung

Neue Dorfstrasse 35 · 8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 31 80 · www.dorfgaertnerei.ch

**Veronika Posch**  
Dipl. Ayurveda-Therapeutin

**VEROVEDA**  
Ayurveda Praxis V. Posch

- Frauenheilkunde und Ernährung Beratung
- Kräuter-Öl-Massagen
- Bioenergie
- Vitalstoffe und Nahrungsergänzung
- Workshops
- Meditation für Frauen
- Shop

Mühlehaldenstrasse 4a  
8135 Langnau am Albis

Mobile 079 366 72 29  
www.veroveda.com

# wirtschaft & gewerbe

Beim Gewerbeverein Langnau sind sie eine der Branchen mit den meisten Mitgliedern: die Versicherungen.

## Hand in Hand mit der Kundschaft

Gewerbeverein Langnau, Werner Zuber

Vorgestellt in diesem Artikel wird auch die Fipo-Plan, die als Versicherungsbroker tätig ist.

### Nationale Suisse

Nationale Suisse ist in Thalwil mit einem fünfköpfigen Team für die Gewerbetreibenden des Bezirks Horgen vor Ort. Geleitet wird die Agentur von Stephan Brändli. Der zentrale Erfolgsfaktor für eine gute Zusammenarbeit zwischen Kunden und Versicherung ist für Brändli die Expertise des jeweiligen Versicherungsberaters. «Nur wenn ich in der Lage bin, die Bedürfnisse meines Partners zu verstehen, kann ich einen optimalen und umfassenden Versicherungsschutz anbieten. Hierzu braucht es immer wieder Aus- und Weiterbildungen», erklärt Brändli,

der selbst kürzlich die Ausbildung zum KMU-Finanzexperten IAF abgeschlossen hat.

Die Agentur in Thalwil ist eine von über 60 Geschäftsstellen von Nationale Suisse in der Schweiz. «Wir sind lokal verankert und kennen so die spezifische Situation unserer Kunden. Auch das hilft uns, massgeschneiderte Lösungen zu finden», sagt Brändli. Zu den Geschäftskunden von Nationale Suisse gehören Unternehmen jeglicher Grösse und aller Branchen.

*Kontakt: Stephan Brändli  
Direktwahl: 044 723 18 87  
E-Mail: stephan.braendli@nationalesuisse.ch*

### Basler

Schutz und Sicherheit sind für die «Basler» gelebte Unterneh-

mensphilosophie. Man handelt nicht erst dann, wenn es zu spät ist, sondern hilft schon vorher, so dass Schäden gar nicht erst entstehen. Was heisst das konkret? Die Basler-Sicherheitswelt steht für einen einzigartigen Neuanfang von Versicherungsdienstleistungen. Die persönliche Sicherheit steht im Mittelpunkt; dabei setzt das Unternehmen auf gezielte Aufklärung, vorbildlichen Schutz und gelebte Sicherheit.

Um diese Versprechen einlösen zu können, arbeitet man mit namhaften Partnern aus Wirtschaft und Forschung, wie zum Beispiel der ETH Zürich, an der Entwicklung neuartiger Sicherheitsleistungen und Sicherheitsmittel. Ein Ergebnis ist die Sicherheitsbox «Haus

und Heim» mit hochwertigen Sicherheitsmitteln.

*Kontakt:*

*Thanh Ut Nguyen, 079 306 74 08  
Markus Vorburger, 079 772 81 13.*

### Mobiliar

Die Mobiliar ist die älteste private Versicherungsgesellschaft der Schweiz und seit ihrer Gründung 1826 genossenschaftlich verankert. Die Kundschaft hat Anteil am Unternehmenserfolg. Im Bezirk ist die Mobiliar mit Agenturen in Adliswil, Horgen und Wädenswil vertreten. Adliswil ist mit sechs Mitarbeitern zuständig für die eigene Kundschaft sowie jene von Langnau und



## Schmetterlinge

Sie fliegen wieder die bunten und exotischen Schmetterlinge vom 20. Juli – 23. August 2013 im neugestalteten Schmetterlingshaus. Das Naturschauspiel können Sie während den normalen Öffnungszeiten in unserem Gartencenter beobachten. Eintritt frei.

Spinnereistrasse 3, 8135 Langnau am Albis  
044 714 70 70, [www.bacher-gartencenter.ch](http://www.bacher-gartencenter.ch)

 **bacher**  
OUTDOOR LIVING

Restaurant | Bar  
Bankett- & Seminar-Räumlichkeiten

Landgasthof  
**Löwen**  
Unteralbis

Albisstrasse 32  
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 31 10

Fax 044 713 41 06

[www.landgasthofloewen.ch](http://www.landgasthofloewen.ch)

**Öffnungszeiten:**

Mo, Do, Fr: 9.00 – 23.30 Uhr

Sa + So: 11.00 – 23.30 Uhr

Dienstag + Mittwoch Ruhetag

## Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE



- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen

- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftsgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen



von Gattikon. Die beiden letztgenannten Gemeinden werden von Reto Flachsmann betreut, der 2005 ins Unternehmen eintrat. In der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein beschäftigt die Mobiliar über 4'100 Menschen, bildet rund 300 Lernende aus und hat 80 Unternehmer-Generalagenturen im ganzen Land. Der lokale Schadenservice ohne Umwege über eine Zentrale ist in der Schweizer Versicherungsbranche einzigartig. Die Mobiliar hat mit 1.5 Mio. Kundinnen und Kunden eine sehr breite Basis. Jeder dritte Schweizer Haushalt und mehr als jedes dritte Unternehmen sind bei der Mobiliar versichert.

*Kontakt: Reto Flachsmann  
Direktwahl: 043 377 19 31  
E-Mail: reto.flachsmann@mobi.ch*

### Zürich

Seit dem 1. Februar 2013 hat die «Zürich» in Thalwil, die unter der Leitung von Reinhold Meuwly steht, mit Roger Leutwyler einen neuen Leiter Vorsorge. Als ehemaliger Leiter der UBS AG Thalwil kennt man ihn in der Region. Während seiner OK-Tätigkeit an der Gewerbeschau Thalwil 2012 und als ehemaliger Kassier des Handwerk- und Gewerbevereins Thalwil hat er in den letzten Jahren in Thalwil zusätzlich mitgewirkt. Ro-

ger Leutwyler wird sich der Kundenschaft vor allem in den Bereichen Vermögensverwaltungsmandate und Fondsanlagen über die Zürich Invest AG annehmen. Im heutigen Umfeld des Misstrauens und der Unsicherheit gegenüber Finanzinstituten will die Zürich, Generalagentur Reinhold Meuwly, bei den bestehenden und zukünftigen Kunden ein grosses Vertrauen schaffen. Der Ansatz ist offen, klar und fair. Mit den Produkten der Zürich Invest AG kann man bereits ab 20'000 Franken ein Vermögensverwaltungsmandat abschliessen.

*Kontakt: Roger Leutwyler  
Direktwahl: 044 722 76 33  
E-Mail: roger.leutwyler@zurich.ch*

### Fipo-Plan

Die Firma wurde 1980 gegründet. Vor zehn Jahren wurde dann klar: Langnau ist der Hauptsitz der Fipo-Plan GmbH, an der Sihltalstrasse 103. Mit drei Mitarbeitern ist sie als Versicherungsmakler tätig. Als neutrales Büro berät man in erster Linie Klein- und Mittelbetriebe, aber auch Private. Primär geht es um die Optimierung des Preis-Leistungs-Verhältnisses der bestehenden Versicherungs-

policen. Preisvergleiche zwischen den einzelnen Versicherungen lohnen sich. Allerdings findet sich der Kunde hier nur schlecht zurecht, denn das günstigste Angebot ist nicht zwangsläufig das beste. Hilfe bieten hier neutrale Versicherungsmakler. Einsparungen von 15 bis 30 Prozent sind keine Seltenheit.

Daniel Sprecher: «Dank Fachwissen und Erfahrung überzeugen wir unsere Mandanten mit erstklassigen und innovativen Versicherungslösungen. Wir bilden die effiziente Schnittstelle zwischen den Kunden und den einzelnen Versicherungsgesellschaften.»

*Kontakt: Fipo-Plan, 043 377 60 00  
admin@fipo-plan.ch*



Pharmacies BENU SA  
**APOTHEKE LANGNAU**  
Vordere Grundstrasse 4  
8135 Langnau am Albis  
T: +41 44 713 15 33  
F: +41 44 713 15 58  
langnau@benupharmacie.ch

**LIEFERUNG FREI HAUS  
IN ALL IHREN BENU APOTHEKEN**

[www.benupharmacie.ch](http://www.benupharmacie.ch)

**Rohrreinigung mit modernster Technik (Kanalfernsehen) – von sämtlichen Abwasserleitungen im Haushalt bis zur Kläranlage.**

- Ablaufentstoppungsservice
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Flachdachbekiesungen

**WULLSCHLEGER**  
KANALREINIGUNG AG

**Rund um  
die Uhr**

**Telefon 044 711 87 87**

Soodring 20 • 8134 Adliswil • [www.wullschleger.com](http://www.wullschleger.com)

**Physiotherapie &  
Osteopathie**

**Velvart &  
Tschopp**

Gattikerstrasse 101  
8136 Gattikon  
T 044 713 17 08

Gemeinschaftspraxis Sihltal  
Sihltalstrasse 63  
8135 Langnau am Albis  
T 076 349 55 11

[info@velvart-tschopp.ch](mailto:info@velvart-tschopp.ch)  
[www.velvart-tschopp.ch](http://www.velvart-tschopp.ch)

Willkommen in unserer frisch renovierten Filiale Langnau a. A.

Besuchen Sie uns auf [www.zkb.ch](http://www.zkb.ch)

Die nahe Bank



Zürcher  
Kantonalbank

# Langnauer agenda



## August

**1./2./3./4.8. 20:00 Uhr**

Romeo und Julia  
Besucherzentrum Sihlwald  
Lauschige Sihlwald-Kulisse  
mit Restaurationsbetrieb  
www.turbine theater.ch

**Mi 1.8.**

Bundesfeier 2012  
auf dem Albis (Winterwies)

**18.8. 10:00 – 16:00 Uhr**

Coop-Kindertag im Langenberg  
Ein vergnüglicher Tag für die ganze  
Familie. Wildnispark Zürich

**25.8. 12:00 – 17:00 Uhr**

2. nationaler Tag der offenen Tür  
in Naturschutzzentren  
Wildnispark Zürich

**Mo 27.8. – 30.8 19:30 Uhr**

4 Tages Tour «Süd-Elsass +  
beidseits des Rheins»  
Pro Senectute, Velogruppe Zimmer-  
berg, Kontakt: Wäfler Werner

**Fr 31.8. 09:00 – 12:00 Uhr**

Obligatorisches Schiessen  
Schützenhaus

## September

**Sa 2.9. 14:00 Uhr**

Gschichte-Zmittag  
ref. Kirchgemeindehaus

**5.9. 20:00 – 22:00 Uhr**

Elternbildung  
Referat Psychologe André  
Dietziker, Schwerzi (Saal)  
www.elternvereinlangnau.ch

**Sa 7.9.**

Bring und Holtag  
Saubere, ganze und funktionsfä-  
hige Gegenstände können in der  
Schwerzi umgesetzt werden.  
entsorgung@langnau.zh.ch

**Sa 7.9.**

Lange Nacht der  
Zürcher Museen  
Besucherzentrum in Sihlwald

**Sa 14.9. 11:00 Uhr**

Kurs Nr.5: Feuerbohren und  
Birkenpech  
Langenberg West, Elchhaus

**Mi 18.9. 13:00 Uhr**

Kinderkleiderbörse  
Schwerzi

**19.9. – 21.9 20:00 Uhr**

Gespenster  
von Henrik Ibsen. Laxdal Theater-  
Produktion. turbine theater

**So 22.9.**

Abstimmung  
Gemeindehaus

**So 22.9. 9:00 – 17:30 Uhr**

Wildnispark-Fest  
Langenberg und Sihlwald

**Mi 26.9. 8:45 – 17:30 Uhr**

Kurs Nr.6: Pilze  
Treffpunkt: Bahnhof Sihlwald

**Do 26.9. 17:50 – 19:30 Uhr**

Achtsame Abendspaziergänge  
Sihlwald

**27.9./28.9. 20:00 Uhr**

Cyber Swing  
Schultheater Langnau am Albis  
turbine theater

**So 29.9. 10:00 – 17:00 Uhr**

Pilzausstellung  
Besucherzentrum in Sihlwald

## Oktober

**Fr 4.10 20:00 Uhr**

Chuzpe – Tränen gelacht!  
Musikalische Lesung  
turbine theater

**Sa 12.10 8:45 – 17:30 Uhr**

Kurs Nr.7: Pilze  
Treffpunkt: Bahnhof Sihlwald

**Sa 19.10. 20:00 Uhr**

Nils Althaus: Ehrlich gheit  
Kabarett solo mit Liedern  
turbine theater

**Fr 25.10. 20:00 Uhr**

Gabriel Vetter  
Wo die Sau aufhört – Eine Hunds-  
verlochete. turbine theater

**Sa 26.10. 20:00 Uhr**

Oldies Dance Party  
Hits & grooves aus den 70's, 80's  
and 90's. turbine theater



**DAJOERI®**

PANFLÖTENBAU  
VERLAG FÜR PANFLÖTENMUSIK  
PANFLÖTENSCHULEN

DAS FÜHRENDE FACHGESCHÄFT FÜR DEN  
ANSPRUCHSVOLLEN PANFLÖTENKENNER  
Wildenbühlstrasse 53, CH-8135 Langnau am Albis, 044 713 36 06  
www.panfloeten.ch, info@dajoeri.com

*Für knisternde Augenblicke*

**Heinz Gresser**  
Umbauten · Renovationen  
Cheminéebau  
Keramische Wand-  
und Bodenbeläge

8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 713 01 09

[www.heinzgresser.ch](http://www.heinzgresser.ch)

# wo? wie? wer?



Die wichtigsten Langnauer Adressen und Kontakte.

## Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

## Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	044 713 30 69
Dr. med. Hansueli Späth, Höflistr. 42	044 713 05 05
Dr. med. Hans Iselin, Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01

## Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon	044 421 21 21
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich	0900 55 35 55

## Zahnärzte

Dr. med. dent. eidg. dipl. Mark Krämer Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48
Dr. med. dent. Andreas Lange, Rütihaldenstr. 1	044 713 32 10

## Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer	0840 40 14 01
-------------------------------	---------------

## Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 044 713 15 33

## Bahnhof

Bahnreisezentrum SZU, Sihltalstrasse 97 044 206 46 69

## Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14	044 713 55 11
Montag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	07.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 15.00 Uhr

## Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 044 713 31 03

## Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 044 713 22 22

## Spitex Langnau

Neue Dorfstrasse 14 044 713 55 11

## Post

Breitwiesstrasse 75	0848 888 888
Montag – Freitag	07.30 – 12.00 Uhr 13.45 – 18.00 Uhr
Samstag	08.30 – 11.30 Uhr

**AUGENOPTIK HAAS**

www.haasoptik.ch

WIR PFLEGEN,  
WAS SIE LIEBEN.

▽ ○ ▽ △ ♥  
**TERLINDEN**

Neue Dorfstrasse 13, 8135 Langnau am Albis, Telefon 044 713 39 80

**ce-mentaltraining.ch**

**Autogenes Training**  
Stressbewältigung, Entspannung, bessere Konzentration ...

**Hypnose-Therapie**  
Abnehmen, Nichtrauchen, Angstbewältigung, Selbstbewusstsein ...

**Psychologische Beratung**  
Neue Perspektiven, Problembewältigung, mehr Lebensqualität ...

**ce-mentaltraining**  
Corinne Ebnöther, dipl. prakt. Psychologin, Erlenweg 5,  
8135 Langnau a/A, Mobile 079 548 31 36, info@ce-mentaltraining.ch

*Schneller und nachhaltiger Erfolg mit Ihrer persönlichen Hypnose-CD*

# wir langnauer

Ruedi Wiesendanger – seit 25 Jahren im Dienst der Gemeinde Langnau

## «Abwechslung macht das Leben süss»

Andrea Gerards

Was wäre der Werkhof mit seiner öffentlichen Altstoffsammelstelle ohne Ruedi Wiesendanger. Er ist der Mann, auf den man trifft, wenn man seine alten Kartons und leeren Flaschen loswerden will. Mit Argusaugen bewacht er die Kartonpressmaschine, damit niemand etwas hineinwirft, was nicht hineingehört. Und er weiss auch Rat, wohin mit dem hölzernen Kästchen von Oma oder der alten Stereoanlage, wenn sie nicht an der Wertstoffsammelstelle abgegeben werden kann. Er gibt Tipps, wo Abfallmarken zu kaufen sind oder wo man sein altes Elektroschätzchen hinbringen kann.

### Vom Gipser zum Werkhofmitarbeiter

Ruedi Wiesendanger ist eigentlich gelernter Gipser. Vor 25 Jahren sah er das Inserat der Gemeinde Langnau in einer Zeitung. Gesucht wurde ein Allrounder für den Werkhof und da er bereits umfangreiche Berufserfahrung auf verschiedensten Baustellen gesammelt hatte, war seine Bewerbung bei der Gemeinde erfolgreich.

Über ein lustiges Erlebnis aus früheren Jahren muss Ruedi noch heute schmunzeln. Der damalige interimistische Gemeindegeschreiber hiess ebenfalls Wiesendanger und als die heutige Gemeindegeschreiberin eingeführt wurde, verwickelte Sie Ruedi in ein längeres Gespräch, bei dem sich beide über die Namensgleichheit amüsierten und diesem speziellen Zufall Referenz zollten.

### Von Winterthur nach Langnau

1988 zieht Ruedi Wiesendanger von Winterthur nach Langnau, um in der Nähe seiner neuen Arbeitsstelle zu leben. Acht Jahre später heiratet er und bekommt mit seiner Frau zwei Kinder, auf die er sehr stolz ist. Emily ist heute 16 Jahre alt, sie besucht die Oberstufe und wird im kommenden Jahr eine Ausbildung zur Bäcker- und Konditorfachfrau beginnen. Joshua ist 11 Jahre alt und ein begnadeter Inline Hockey Spieler, wie Ruedi voller Stolz berichtet.

### Von Langnau nach Dénia

In die Ferien fährt die ganze Familie am liebsten nach Dénia – eine Stadt an der Ostküste Spaniens. Sie liegt zwischen Alicante und Valencia im Norden der Costa Blanca. Die Wiesendangers besitzen dort ein Appartement. Die Gründe für die Entscheidung, dort die Ferien zu verbringen, sind vielfältig und Ruedi verrät sie nicht. Für Wanderer eignet sich das Naturschutzgebiet Montgó, benannt nach dem gleichnamigen Hausberg Dénias, der einsam in den Himmel ragt und im Cabo de San Antonio ausläuft. Für Geschichtsinteressierte finden sich im Umkreis der Stadt römische, maurische und spanische Ruinen. Und für Umweltfreunde ist sicher die zukunftsweisende Abfallbeseitigung interessant – sie erfolgt, inklusive Trennung, dort schon grossflächig unterirdisch.

### Vom Abfall zum Wertstoff

Neben der Führung der Altstoffsammelstelle beim Werkhof gehört auch die Pflege der öffentlichen Grünanlagen zum Aufgaben-



gebiet von Ruedi Wiesendanger: Im Sommer mäht er den Rasen und im Herbst fegt er das Laub zusammen. Auch der Unterhalt der Gemeindestrassen und –Wege gehört zu den Aufgaben des Werkhof-Teams. Der Chef, Thomas Ott, schätzt an Ruedi ganz besonders, «dass er ein so verantwortungsbewusster Bürger ist und durch seine Hilfe das Dorf immer aufgeräumt aussieht.» So ist Ruedi beispielsweise auch für das Entfernen von Unkraut aus den Zwischenräumen der Randsteine zuständig. Und er kümmert sich um die Leerung der Abfallkübel sowie der Robidog-Sammelbehälter im Gemeindegebiet.

### Über Dienstleistung und Freude am Umgang mit Menschen

«Wenn man den Kontakt mit Menschen nicht mag, ist man in meinem Beruf falsch», lacht Ruedi Wiesendanger und meint damit vor allem die Mittwoch- und Samstag, an denen er an der Wertstoffsammelstelle Dienst tut. «Wir sind ein Dienstleistungsbetrieb für die gesamte Dorfbevölkerung» sagt er und freut sich ganz besonders über die Kinder, die kommen um zu sehen, wie die Kartonquetsche funktioniert. Sie dürfen dann auch schon mal von oben aus zusehen, um zu erkunden, wie die Pappe in der Maschine zerdrückt wird. Seinen grössten Fan und interessiertesten Besucher im Werkhof hat Ruedi ganz besonders ins Herz geschlossen. Es ist der kleine Pascal, der durch sein grosses Interesse an den Abläufen mittlerweile fast zum «dritten Kind» der Familie Wiesendanger geworden ist.

### Über Familie, Freizeit und Kinder

In seiner Freizeit fährt Ruedi Wiesendanger mit seinen beiden Kindern Fahrrad, unterstützt sie beim Musizieren und feuert seinen Sohn beim Inline Hockey an. Und manchmal geht er auch mit seiner Frau zum Minigolfen. Ausserdem ist er ein zuverlässiges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr hier in Langnau und Mitglied im Widmerrat.

Er hört gerne deutsche Schlager und noch lieber natürlich Lieder von Schweizer Sängern, wie zum Beispiel Peter Reber. Und auch als guter Koch der Schweizer Küche hat Ruedi einen Ruf: «Meine Frau ist gebürtige Philippinin, bei uns gibt es sehr viel Fisch und Reis. Aber wenn es um etwas Bodenständiges geht, dann bin ich der richtige Mann am Herd. Das bestätigen auch die Kinder», erklärt er stolz.

Und mit all den vielfältigen Aktivitäten erklärt sich auch Ruedis Lebensmotto «Abwechslung macht das Leben süss.»



dipl. Physiotherapeut  
dipl. Manualtherapeut  
Neue Dorfstrasse 27a  
8135 Langnau am Albis  
Telefon 044 771 81 82  
physio@therasport.ch  
www.therasport.ch